

# kompakt!

Gewerkschaft der Post- und Fernmeldebediensteten  
Oktober 2022

Richard Köhler

## Es wird ein stürmischer Herbst

---

Ulrike Ernstbrunner

## Die weibliche Gesundheit oder das weibliche Gehirn

---

Christian Decker

## Preise runter – gegen die Teuerung und für ein lebenswertes Miteinander

---

Manfred Wiedner

## Gewerkschaften werden gebraucht, mehr denn je





**1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1**  
**Tel.: (01) 534 44/494 40, e-Mail: [gpf@gpf.at](mailto:gpf@gpf.at)**  
**Weitere Kontakte und Infos auf**  
**unserer Homepage: [www.gpf.at](http://www.gpf.at)**

#### LANDESGRUPPEN

##### Post – Wien, NÖ und Bgld.: 1210 Wien, Steinheilgasse 1 (Zi. 4.03)

Tel.: (01) 534 44/495 70 oder Dw. 49571, e-Mail: [gpf.post@gpf.at](mailto:gpf.post@gpf.at)  
Vors.: Kurt Holzer, Tel.: 0664/624 27 30  
Pensionist:innen Vors.: Rudolf Schallhofer, Tel.: 0680/551 16 26

##### A1 Telekom – Wien, NÖ und Bgld.: 1020 Wien, Lassallestraße 9

Tel.: 050 664/493 55, e-Mail: [gpf.a1telekom@gpf.at](mailto:gpf.a1telekom@gpf.at)  
Vors.: Ing. Walter Hotz, Tel.: 0664/663 05 39  
Pensionist:innen Vors.: Gerhard Ruiner, Tel.: 0664/442 17 84  
(Adresse Pensionist:innen: 1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1)

##### Kärnten: 9020 Klagenfurt, Bahnhofstraße 44 (EG)

Tel.: 0463 / 5870 310, e-Mail: [gpf.karnten@gpf.at](mailto:gpf.karnten@gpf.at)  
Vors.: Ewald Kollnitz, Tel.: 0664/624 19 95  
Pensionist:innen Vors.: Jakob Fior, Tel.: 0664/122 20 67

##### Oberösterreich: 4030 Linz, Dürerstraße 15 (1. Stock)

Tel.: (01) 534 44/445 85  
e-Mail: [gpf.oberoesterreich@gpf.at](mailto:gpf.oberoesterreich@gpf.at)  
Vors.: Markus Sammer, Tel.: 0664/624 15 08  
Pensionist:innen Vors.: Franz Poimer, Tel.: 0664/261 04 80

##### Salzburg: 5020 Salzburg, Metzgerstraße 54

Tel.: (01) 534 44/455 90  
e-Mail: [gpf.salzburg@gpf.at](mailto:gpf.salzburg@gpf.at)  
Vors.: Karl Egyed, Tel.: 0664/624 15 16  
Pensionist:innen Vors.: Erika Aringer, Tel.: 0664/282 54 10

##### Steiermark: 8020 Graz, Karl-Morre-Straße 32

Tel.: (01) 534 44/466 04 oder Dw. 466 05, e-Mail: [gpf.steiermark@gpf.at](mailto:gpf.steiermark@gpf.at)  
Vors.: Andreas Rindler, Tel.: 0664/624 19 78  
Pensionist:innen Vors.: Manfred Zierler, Tel.: 0664/50 43 575

##### Tirol: 6020 Innsbruck, Südtiroler Platz 14-16

Tel.: (01) 534 44/475 95, e-Mail: [gpf.tirol@gpf.at](mailto:gpf.tirol@gpf.at)  
Vors.: Thomas Ganarin, Tel.: 0664/624 13 32  
Pensionist:innen Vors.: Walter Schaffenrath, Tel.: 0678/121 62 10

##### Vorarlberg: 6800 Feldkirch, Reichsstraße 134

Tel.: (01) 534 44/486 00, e-Mail: [gpf.vorarlberg@gpf.at](mailto:gpf.vorarlberg@gpf.at)  
Vors.: Franz Mähr, Tel.: 0664/624 16 99  
Pensionist:innen Vors.: Gerhard Corn, Tel.: 0664/280 59 60

#### BUNDESFACHGRUPPE

##### Flugsicherung: 1030 Wien, Schnirchgasse 11B

Tel.: 05 1703/2771 oder Dw. 2772  
e-Mail: [gpf.flugsicherung@gpf.at](mailto:gpf.flugsicherung@gpf.at)  
Vors.: Alexander Rovina, Tel.: 0664/832 11 65  
Pensionist:innen Vors.: Gerhard Mayerhofer, Tel.: 0664/614 54 70

#### ZENTRALAUSSCHÜSSE/-BETRIEBSRÄTE

##### ZA POST AG, 1030 Wien, Rochusplatz 1

e-Mail: [za.kanzlei@post.at](mailto:za.kanzlei@post.at)  
Vorsitzender: Helmut Köstinger

##### ZA A1 Telekom Austria, 1020 Wien, Lassallestraße 9

Tel.: 0664/119 72 30, e-Mail: [za-office@a1.at](mailto:za-office@a1.at)  
Vorsitzender: Werner Luksch

##### ZBR Postbus AG, 1100 Wien, Am Hauptbahnhof 2 (18. Stock)

Tel.: 0664/624 39 38, e-Mail: [martina.wiener@postbus.at](mailto:martina.wiener@postbus.at)  
Vors.: Robert Wurm  
Pensionist:innen Vors.: Heinz Bartonek, Tel.: 0664/326 03 03

#### KONTAKTE



Gewerkschaft der Post- und Fernmeldebediensteten



## Homepage

[www.gpf.at](http://www.gpf.at)

Auf unserer Homepage besteht die Möglichkeit, sämtliche weitere wichtige Informationen zu aktuellen Themen, Reisen & Events, Kontakten, Leistungen, Sprechstunden etc. einzuholen!



## Adressänderung

#### MITGLIEDERVERWALTUNG

Tel.: (01) 534 44/491 00  
e-Mail: [mitgliederservice@gpf.at](mailto:mitgliederservice@gpf.at)



#### HERAUSGEBER

Gewerkschaft der Post- und Fernmeldebediensteten  
Johann-Böhm-Platz 1  
1020 Wien

#### MEDIENINHABER

Verlag des Österreichischen Gewerkschaftsbundes GmbH  
Johann-Böhm-Platz 1  
1020 Wien

*Für unverlangt eingesendete Manuskripte und Fotos keine Gewähr. Die Redaktion behält sich vor, Artikel zu kürzen. Nachdrucke, auch auszugsweise, nur mit Zustimmung der Redaktion und mit Quellenangabe. Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion entsprechen. Aus rechtlichen Gründen weisen wir darauf hin, dass für über die „Kompakt“ angebotene Reisen und andere geldwerte Leistungen die GPF weder als Veranstalter noch Vermittler auftritt, sondern den Abdruck alleine aus Gründen des Mitgliederservice durchführt. Jede Haftung der GPF wird ausgeschlossen.*

#### OFFENLEGUNG

gemäß MedG § 25 unter:  
[www.oegb.at/impressum](http://www.oegb.at/impressum)

#### DATENSCHUTZ

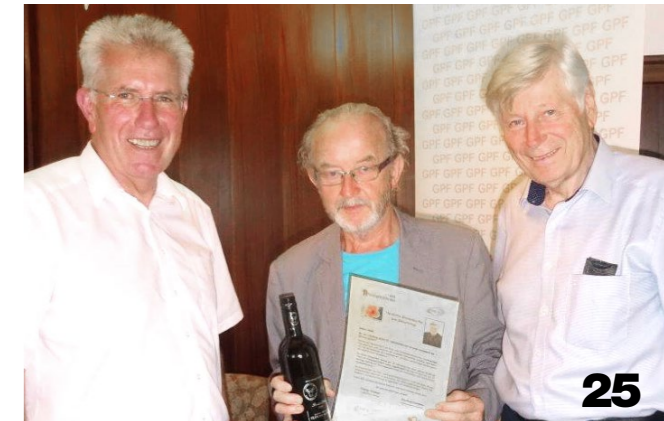
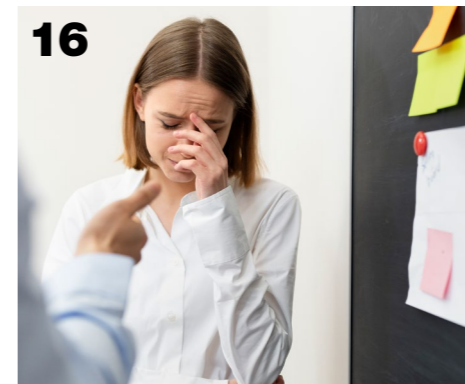
gem. DSGVO: [www.gpf.at/datenschutz](http://www.gpf.at/datenschutz)

#### DESIGN UND REDAKTION

Victoria Dolleal  
e-Mail: [redaktion@gpf.at](mailto:redaktion@gpf.at)

#### AUFLAGE

45.100 Stück



## 05 Vorsitzender

Richard Köhler:  
Preise runter - Löhne rauf!

## 08 Aktuell

Preise runter - gegen die Teuerung und für ein lebenswertes Miteinander | Gewerkschaften werden gebraucht, mehr denn je | Energiegerechtigkeit | Zwei Welten: Teil 3

## 14 Postbus/Postauto

Betriebsratswahlen | Management vertreibt langgediente Lenker:innen

## 16 A1 Telekom Austria

Mobbing & sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz - unsere Rolle als Personalvertretung | Ehrungen

## 19 Post AG

Die Post AG - ein Konzern mit zwei Gesichtern | Situationsbericht Post Vorarlberg

## 21 & 22 Jugend & Frauen

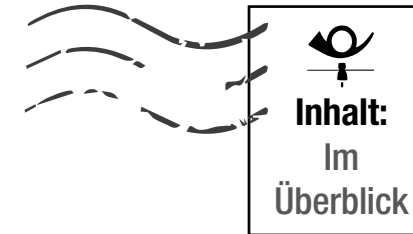
"Die Jugend ist unsere Zukunft!" | Die weibliche Gesundheit oder das weibliche Gehirn

## 23 Pensionist:innen & Diverses

Adventfahrt 2022: Schloss Rosenberg | Pensionist:innentreffen in Wels und Gmunden | 10 % Pensions-erhöhung | Aktueller Stand: Pensions-sicherungsbeitrag | **Service:** Sprech-stunden, Formular Impfungszüsse

## 29 In tiefer Trauer

Wir wollen Abschied nehmen und gedenken still unserer lieben Verstorbenen.



**kompakt!**

**PREISE  
RUNTER  
LÖHNE  
RAUF!**



**Vorsitzender  
Richard Köhler**

Liebe Leserin,  
lieber Leser!

Erst kürzlich durfte ich bei der Ehrung langjähriger Mitglieder unserer Gewerkschaft in Linz „Danke“ sagen. Danke für bis zu 75 Jahren Mitgliedschaft und somit dem Bekenntnis zu unserer Bewegung. Es ist beeindruckend und berührend zugleich, wenn Menschen jenseits der neunzig die Mühen auf sich nehmen, um zu einer solchen Ehrung zu kommen.



*Danke!*

Gleichzeitig bezeugt dies, welchen Stellenwert der ÖGB und seine Gewerkschaften nach wie vor haben. Und gerade die Krisen der letzten Jahre haben eindrucksvoll bewiesen, dass es die Gewerkschaften als überbetriebliche Interessensvertretung mehr denn je braucht.

**Wir befinden uns inmitten der größten Preisexplosion**, die wir je hatten. Und vorerst ist kein Ende in Sicht. Die Strompreisbremse ist weder hilfreich für Jene, die das Geld dringendst brauchen, noch treffsicher. Ich will jetzt nicht Ursachenforschung betreiben. Viel wichtiger ist, dass die Verantwortlichen im Land endlich ins Tun kommen. Einmaleffekte, wie der Klimabonus oder der Antiteuerungsbonus mögen kurzfristig helfen, aber was es wirklich braucht sind Eingriffe des Staates in

den Energiemarkt durch eine Preisregulierung, die Senkung von Massensteuern, wie der Mehrwertsteuer auf Lebensmitteln und Energie und die Entkoppelung des Gaspreises vom Strompreis. Außerdem fordern wir eine Steuer auf Übergewinne der Energiekonzerne.

Um den Druck auf die Regierung zu erhöhen hat der ÖGB am 17. September zu bundesweiten Demonstrationen aufgerufen. Tausende gingen auf die Straße um lautstark ein „Preise runter“ zu fordern. Bereits im Juni haben sich 3000 Arbeitnehmervertreter:innen zu einer „Preise runter“-Konferenz zusammengefunden. Noch am selben Tag hat die Regierung, wenn auch nur zögerlich, Maßnahmen für den Herbst in Aussicht gestellt.

**In den letzten Wochen hat stets der ÖGB mit seinen Gewerkschaften in Zusammenarbeit mit der Arbeiterkammer Konzepte entwickelt, wie gegen die Teuerung vorgegangen werden könnte.**





Die Besteuerung der Übergewinne der Energiekonzerne ist eines dieser Konzepte. Auf der anderen Seite kommt den Lohnverhandlungen im Herbst besondere Bedeutung zu, wenn es um die Sicherung der Kaufkraft in Österreich geht.

Anfang September hat der ÖGB mit seinen Fachgewerkschaften eine bundesweite Konferenz der Kollektivvertragsverhandler:innen abgehalten, bei der zwei wesentliche Stoßrichtungen beschlossen wurden:

- **Der kollektivvertragliche Mindestlohn soll in allen Branchen auf 2000 Euro brutto angehoben werden.**
- **Die Lohnerhöhung muss über der rollierenden Inflationsrate liegen.**

Postwendend meldete sich die Wirtschaft zu Wort und warnt die Sozialpartner vor einer Überforderung der Unternehmen.



Bundesvorsitzender Richard Köhler spricht zur Versammlung bei der "Preise runter"- Konferenz im Juni

**„Es wird ein stürmischer Herbst für die Lohnverhandlungen in Österreich. Die Gewerkschaften, so auch wir sind jedenfalls darauf gut vorbereitet.“**

Um die gewerkschaftliche Stärke zeigen zu können brauchen wir dich gerade jetzt ganz besonders!

**Richard Köhler**  
gf. Bundesvorsitzender



**Werde jetzt GPF-Mitglied**

## Deine Vorteile als GPF-Mitglied!

Die GPF bietet dir umfassende und vielseitige **Serviceleistungen, Unterstützungen** und **Angebote** an. Zum Beispiel:

### Jährliche Gehaltserhöhungen

#### 13. und 14. Monatsgehalt

Wir sichern dein Urlaubs- und Weihnachtsgeld in den jährlichen Kollektivvertragsverhandlungen und verteidigen diese große Errungenschaft.

### Inkludierter Rechtsschutz & Rechtsberatung

in Angelegenheiten, die mit deinem Dienst-/Arbeitsverhältnis in Zusammenhang stehen

### Sozialfonds-Unterstützung

Bei Einkommenskürzungen durch Krankheit

### Arbeitslosenunterstützung

Unterstützung bei Arbeitslosigkeit

### Kurszuschüsse & Studienfonds

Studienabschluss, Lehraabschluss, berufswweiterbildende Kurse, Hobbykurse etc.

### ÖGB-Kartenstelle

Vergünstigten Theater- und Konzertkarten

### Unsere Vorteilswelten

Attraktive Angebote und Ermäßigungen für unsere GPF-Mitglieder

### GPF & ENI

Geld sparen beim Fahren mit der VIP-Card von Eni!

### Top informiert

Mit der GPF-Mitgliederzeitschrift „Kompakt“ und unserem **“Newsletter”**

### Sprechstunden der Pensionist:innenvertretung

Termine findest du auf unserer Homepage oder in unserer Mitgliederzeitschrift „Kompakt“

### Rechtsberatung für Pensionist:innen

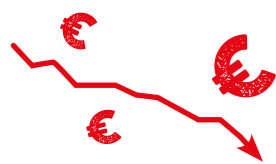
In Erbschafts- und Testamentsangelegenheiten

### Impfzuschüsse für Mitglieder im Ruhestand

Zuschüsse für Zecken-, Grippe- oder Pneumokokkenschutzimpfung

**Weitere Infos erhältst du unter [www.gpf.at](http://www.gpf.at) oder bei deiner Personalvertretung vor Ort**





## Preise runter – gegen die Teuerung und für ein lebenswertes Miteinander

Die vorgezogene Auszahlung des Klima- und Teuerungsbonus ist zwar begrüßenswert, doch Einmalzahlungen können keine dauerhafte Lösung für die stetig steigenden Preise und deren Auswirkungen sein. Es braucht auf längere Sicht wirksame Maßnahmen, die es den Menschen ermöglicht, ein leistbares Leben zu führen.

Bereits vor dem Sommer hat der ÖGB mit seiner "Preise runter"-Konferenz die Kostenexplosion und deren Auswirkungen auf die Menschen in Österreich in den Fokus gerückt. Viele GPF Funktionär:innen nahmen daran teil. Viel zu oft ist am Ende des Geldes noch viel Monat da. Daher wären rasche Maßnahmen gegen die Teuerung das Gebot der Stunde. Das Aussetzen der Mineralölsteuer und die längst fällige Erhöhung des amtlichen Kilometergeldes wäre eine wichtige Maßnahme, lautet die Forderung unseres GPF Bundesvorsitzenden Richard Köhler.



© freepik

Gemeinsam mit allen Gewerkschaften hat der ÖGB mit den bundesweiten „Preise runter!“-Demonstrationen am 17. September weiter Druck für Maßnahmen gegen die Teuerung gemacht. An diesen Demonstrationen marschierten neben hunderten Betriebsrät:innen, Personalvertreter:innen und Gewerkschafter:innen tausende Beschäftigte, Pensionist:innen und Familien mit. Auch zahlreiche GPF-ler waren unter den Demonstranten.

### Die Gewerkschaften fordern für die Bereiche Energie, Wohnen, Lebensmittel und Mobilität eine deutliche Preissenkung:

- Energiepreisdeckel für Strom- und Gasrechnungen, der durch eine Sondersteuer auf Übergewinne der entsprechenden Unternehmen finanziert werden könnte
- Rücknahme der letzten Mietsteigerung sowie eine gesetzliche Mietobergrenze bei Häusern, die älter als 30 Jahre alt sind.
- Zeitlich begrenzte Streichung der Mehrwertsteuer auf Lebensmittel sowie die Einrichtung einer Preiskontrollkommission
- Zeitlich begrenzte Streichung der Steuern auf Treibstoff und auf Öffi-Tickets

Wir befinden uns am Beginn der Metaller-Kollektivvertragsverhandlungen, die als richtungsweisend für die folgenden KV-Verhandlungen aller anderen Branchen gelten. **Die Richtung ist klar: Wir brauchen einen ordentlichen Reallohnzuwachs.** Die Inflationsrate der letzten 12 Monate muss abgegolten werden! Lohnerhöhungen sind eine wichtige und vor allem dauerhafte Maßnahme, um die rasante Teuerung wirkungsvoll abzufedern.

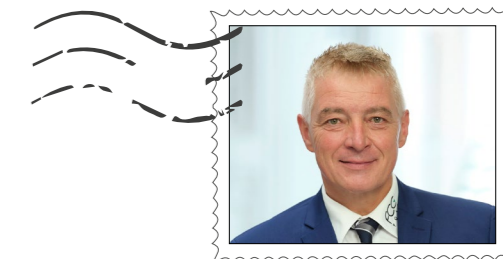
### Ebenso muss die Verteilungsgerechtigkeit im Vordergrund stehen.

Es kann und darf nicht sein, dass die Bevölkerung unter der massiven Inflation und Preissteigerung leiden muss, während Großunternehmen und ihre Aktionär:innen auch noch von der Krise profitieren. In einem Sozialstaat müssen alle etwas zum Gemeinwohl beitragen.

### Die GPF und alle anderen Gewerkschaften werden auch in Zukunft nicht müde werden, für ein gutes Leben für alle zu kämpfen.

Ich möchte die Gelegenheit nutzen, um dir einmal mehr für deine Mitgliedschaft zu danken, denn die Gewerkschaften sind nur stark, wenn jedes einzelne Mitglied bereit ist, seinen solidarischen Beitrag für ein gutes (Arbeits-)Leben zu leisten.

Herzlichst,  
Dein Christian Decker  
(Bundesgeschäftsführer der GPF)



## Gewerkschaften werden gebraucht, mehr denn je

Nach einigen Monaten Abwesenheit wegen einer Erkrankung und die dadurch auch notwendige Zurücklegung aller Funktionen in der Personalvertretung Post, freut es mich mitteilen zu dürfen, dass ich wieder gesund bin. In den Gewerkschaftsfunktionen werde ich den Präsidenten des Europäischen Berufsrates für Post und Telekom bei CESI und Eurofedop, den Kontrollvorsitzenden des ÖGB und die Funktion des 2. Vorsitzenden Stellvertreter unserer GPF ab sofort wieder ausüben. Auch meine Telefonnummer und meine Mailadresse haben sich nicht geändert. Ich bin wie bisher am ÖGB-Standort, Johann Böhm Platz 1, 1020 erreichbar.

### Nun aber zu den Dingen, die mir besonders am Herz liegen.

Denn die Gesellschaft verändert sich in einer Form, die ich so in den letzten Jahrzehnten nicht gekannt habe. Krieg in Europa, Energiekrise, Wien Energie braucht 10 Milliarden Euro, eine Inflation, die wir in dieser Form kaum erlebt haben und es scheint auch kein Ende dieser Teuerungswelle in Sicht. Und nun bedarf es der Gewerkschaften, die Gehaltsverhandlungen führen müssen und natürlich möglichst gute Abschlüsse erzielen wollen. Auf der einen Seite spricht die Politik von den vielen armen Menschen in Österreich, die sich weder die Wohnung noch das Essen leisten können, und auf der anderen Seite gibt es mehr Staus denn je auf unseren Straßen, egal wieviel Benzin oder Diesel kostet. Selbst unter der Woche einen Platz im Schweizerhaus zu finden, ist schwierig. Die Menschen genießen die letzten Sommerabende und das ist auch gut so. Aber die Gewerkschaften müssen auch darauf achten, dass der soziale Frieden in unserem Land erhalten bleibt. Jene, die im Wohlstand leben, sollten auch Verständnis dafür aufbringen, einen gerechten Anteil denen zu geben, die vielleicht weniger Glück in ihrem Leben hatten. Hier bedarf es sehr viel Feingefühl, um keine Spaltung der Gesellschaft herbeizuführen.

**Und die Pensionisten?** Sie zahlen zwar einen Pensionssicherungsbeitrag, doch die Pensionsanpassung deckt für viele die Inflationsrate nicht mehr ab.

Churchill hat einmal gesagt:

**„Die Kunst in der Politik ist es, das Geld der Reichen und die Stimmen der Armen zu nehmen unter dem Vorwand, den einen vorm anderen schützen zu wollen.“**

**Blieben wir Seite an Seite starke Gewerkschaften, um die Turbulenzen der Zukunft gemeinsam zu meistern, unabhängig von der Weltanschauung.**

Herzlichst,  
Manfred Wiedner  
(2. stv. Bundesvorsitzender der GPF)





# Energiegerechtigkeit

Die Preise aller Energieträger stiegen bereits seit Herbst des vergangenen Jahres enorm an. Sie erreichen Höhen, die den Lebensunterhalt vieler Menschen gefährden. Unabhängig von der drohenden Energieknappheit könnten ein warmes Wohnzimmer, die Fahrt zur Arbeit mit dem Auto, der durchgängig eingeschaltete Rechner und ein gut beleuchteter Schreibtisch im Homeoffice zum Luxus werden. Der Begriff „Energiearmut“ erhält eine neue Bedeutung!



War es zuerst die nach dem Pandemiejahr 2020 erhöhte Nachfrage nach Rohstoffen und Energie, welche die Preise nach oben getrieben hat, so verursachte heuer der Krieg in der Ukraine - verbunden mit Lieferembargos und -stopps für russische Energie - eine weitere Preislawine, die sich auf die gesamte Wirtschaft auswirkt. Die skrupellose Profitgier vieler Unternehmen ist mitverantwortlich. Heizöl ist mit einer Preissteigerung von 109,6 % der Spitzenreiter, wie die Österr. Energieagentur AEA in einem Jahresvergleich zwischen Juni 2021 und Juni 2022 aufzeigt. Die Preise für Erdgas sind im Schnitt um 72,1 %, Diesel und Superbenzin um über 60 %, Holzpellets um 52,7 % und Brennholz um 33,9 % gestiegen. Insgesamt ist der Energiepreisindex in diesem Zeitraum um 45,1 % angestiegen, was aber laut Expert:innen noch lange nicht das Ende der Preisspirale darstellt.

## Dabei ist Energie eine wichtige Voraussetzung für wirtschaftliche und soziale Entwicklung.

Fast eine Milliarde Menschen hat keinen Zugang zu Elektrizität. Für die Bevölkerung im Norden bildet Energie die Grundlage ihres Wohlstands. Aber wir produzieren auch 60 % des weltweiten CO<sub>2</sub>-Ausstoßes und sind somit in hohem Ausmaß für den Klimawandel mitverantwortlich.

Jetzt sind dieser Wohlstand und somit auch der soziale Zusammenhalt in Gefahr. In der EU wird der Ruf nach Energieautarkie immer lauter. Erneuerbare elektrische Energie gilt als wichtigste Ressource. Der Ausbau von Photovoltaik und Windenergie

soll beschleunigt werden. Man will einerseits aus den fossilen Energieträgern aussteigen, andererseits auch nicht mehr von Ländern wie Russland abhängig sein. Kaum erwähnt wird bei diesen hoffnungsvollen Ansätzen, dass auch das Stromsystem auf Gaskraftwerke angewiesen ist, um starke Frequenzschwankungen und in deren Folge einen Blackout zu verhindern. Außerdem ist ein Zeitraum von zwei Jahrzehnten und eine enge Abstimmung mit dem Ausbau der Stromnetze sowie der Speicher- und Elektrolysekapazitäten nötig. Manches müsste gegen den Widerstand der Bevölkerung durchgesetzt werden. Bisher fehlt hier auch der eindeutige, politische Auftrag.



Zeitgleich mit dem Krieg in der Ukraine wurde Energie schlagartig zu einem geopolitischen Machtinstrument. Die Energiepolitik steht ebenso wie die Weltpolitik vor einer Zeitenwende. Die Parameter des Energiemarktes müssen kritisch hinterfragt werden. Erdgas ist derzeit für unser Energiesystem von entscheidender Bedeutung. Eine Million Haushalte heizen damit.

Rund ein Drittel des bisherigen Erdgasverbrauchs wird für die Erzeugung von Strom und Fernwärme eingesetzt. Die Regierung musste frühzeitig wissen, dass die Geschehnisse am europäischen Gasmarkt nicht so harmlos sind, wie man sie uns dargestellt hat. Daran konnte weder ein Verlassen auf die EU beim Gaseinkauf, noch die Show, die Bundeskanzler und Energieministerin mit ihrer in Wahrheit schon lange vorher terminisierten Katar-Reise boten, etwas ändern. Ein zeitnaher Einkauf von Gas war zu diesem Zeitpunkt gar nicht mehr möglich. Während



die deutsche Regierung rasch auf LNG (Flüssigerdgas) gesetzt hat, zögerte Österreich im März, als es massenhaft Platz in den Speichern gab, mit dem Kauf desselben, vertraute auf Putin und wartete ab. Jetzt ist der Preis von 40 Euro pro Megawattstunde auf über 200 Euro gestiegen, zeigt Walter Boltz, der langjährige Leiter der E-Control in einem SN Interview auf. Er befürchtet, dass der Winter 2023/24 noch härter werden wird als der kommende, wo Österreich noch auf eine milliardenteure strategische Gasreserve zurückgreifen und die Wirtschaft am Laufen halten kann.

Während dessen explodieren die Energiepreise für Konsument:innen, Haushalte und Kleinbetriebe. Private und staatliche Energiekonzerne, welche oft mit Steuergeldern aufgebaut wurden, vervielfachen dagegen ihre Gewinne. Strom und Gas wird an den Börsen gehandelt. Die anhaltend hohen Börsenpreise schlagen sich auf die Tarife der Endkund:innen nieder. Nach dem berühmten Merit Order Prinzip berechnen Algorithmen an der Börse den gesamten Strompreis nach dem jeweils teuersten Lieferanten – unabhängig von dessen Anteil. Das verschärft die Lage auch in Österreich, obwohl wir den größten Teil unseres Energiebedarfs aus Wasserkraft, Sonne und Wind decken. Eine Änderung auf EU-Ebene in Form einer Preisdeckelung wurde von Österreich mehrmals blockiert. Dabei ist sich die Regierung selbst uneins. Während sich der Bundeskanzler an der EU abputzt, will die Energieministerin Lösungen auf nationalstaatlicher Ebene.

Anstatt dass Energiekonzerne die erzielten Milliarden an Überschussgewinnen - auch „windfall profits“ genannt – in Form von Einmalzahlungen, von Gutscheinen oder Gratisenergetagen an die Endverbraucher:innen sowie als Investitionen in den raschen Ausbau erneuerbarer Energieträger in Österreich weitergeben, werden Sonderdividenden an die Großaktionäre und zusätzliche Boni an die Manager ausgeschüttet.

Mehr Infos zum Thema Energiepreisdeckel: <https://www.oegb.at/themen/soziale-gerechtigkeit/wohnen/das-bringt-der-oegb-energiepreisdeckel>



Besonders hart betroffen sind Menschen, welche den Strom- oder Gasanbieter wechseln bzw. beim bisherigen einen neuen Vertrag abschließen müssen. Sei es wegen einer Übersiedlung, weil der/die Partner:in verstorben ist oder weil der bisherige Anbieter das Endkundengeschäft einfach einstellt. Die Tarife des Neuvertrags sind dann oft um das Dreis- bis Fünffache höher als jene für Bestandskund:innen. Im Gegenzug steigen die Gewinne der Energiekonzerne weiter an. Der ÖGB fordert endlich gerechte Maßnahmen gegen die Preisexplosionen und unterstreicht das am 17. September mit einer österreichweiten Demo mit dem Motto „Preise runter!“

**Strompreisdeckel:** ÖGB Modell wird von Regierung weitgehend übernommen! Bereits vor vielen Wochen hat der ÖGB einen fixen Pauschalpreis für den jährlichen Energiegrundbedarf der Haushalte verlangt. Dieser gedeckelte Preis sollte beispielsweise beim Strom für die ersten 3.000 Kilowattstunden verrechnet werden. Wer mehr verbraucht, weil er seinen Pool beheizt oder den Fernseher und andere Geräte jede Nacht durchlaufen lässt, zahlt für den Mehrverbrauch den „normalen“ höheren Marktpreis. Dadurch entsteht auch ein Anreiz zum Energiesparen.

Von Anfang an forderte der ÖGB beim Energiepreisdeckel für die Haushalte den gleichen Maßstab für den Grundverbrauch anzulegen, anstatt bei jedem Einzelnen vom bisherigen Verbrauch oder vom sozialen Status auszugehen. Das ist schneller umsetzbar und schafft mehr Fairness gegenüber jenen, die im Vorjahr schon Energie gespart haben. Ausnahmen für Haushalte mit Wärmepumpen oder Stromheizung sind vorzusehen. Ein sehr ähnliches Modell wurde auch von Wifo Chef Felbermayr vorgeschlagen. Nun ist selbst der Finanzminister auf diesen Vorschlag aufgesprungen!

Geht es nach dem ÖGB, soll das Ganze durch eine Sondersteuer auf die Übergewinne der Energiekonzerne finanziert werden. **Wollen wir Energiegerechtigkeit, müssen die Milliardengewinne der Konzerne zurück zu den Menschen!**

TEXT Mag. Christine Pertele  
(Vorsitzende Fachgruppe Salzburg A1 Telekom Austria)





Cindy Holzapfel



### Teil 2

(...) Du musst von der Straße weg und ein geregeltes Leben führen.“ Tränen füllten ihre Augen und ihre Hände begannen zu zittern. Jack betrachtete sie überrascht und strich ihr sanft über den Arm. Sein Lächeln erwärmte ihr Herz und setzte tausende Schmetterlinge in ihrem Bauch frei. „In Ordnung.“ Sarah sackte erleichtert in sich zusammen. Auch wenn ihnen ein steiniger Weg bevorstand, würde sie nichts unversucht lassen, um ihrem Jack wieder auf die Beine zu helfen.

### Teil 3

„Ich brauche deine Hilfe, Papa.“ Sarah sprach mit hoher Stimme und zwirbelte eine Haarsträhne um ihren Finger, so wie sie es immer machte, wenn sie ihren Vater um etwas bat. Sie schenkte ihm ein süßes Lächeln und klimperte mit den Wimpern. Das half immer.

„Was kann ich für dich tun, Prinzessin?“ An seinem Blick konnte sie erkennen, dass sie auch dieses Mal Erfolg haben würde. „Ein Freund von mir sucht dringend einen Job. Kannst du ihn bitte einstellen? In deiner Firma hast du bestimmt das Passende für ihn.“ Um ihren Wunsch zu unterstreichen, drückte sie ihm einen Kuss auf die Wange. Ihr Vater seufzte und lehnte sich in seinem Stuhl zurück. „Du wirst mir mehr von ihm erzählen müssen, bevor ich etwas für ihn tun kann. Welche Qualifikationen hat er? Kenne ich seine Eltern? Welche Schulen hat er besucht?“

Nachdenklich biss sie auf ihre Unterlippe und entschied sich, die Wahrheit zu sagen. „Ich habe keine Ahnung. So viel ich weiß, war Jack ein paar Jahre auf dem Gymnasium, bis er es abbrach und schließlich auf der Straße landete. Er ist sehr intelligent und würde alles machen, was du ihm anbietest.“ Flehend griff sie nach seiner Hand. Er war ihr Held, der immer alle Sorgen beseitigte und für jedes Problem die passende Lösung parat hatte. Anfangs hatte Jack ihren Vorschlag, ihn um Unterstützung zu bitten, abgelehnt, doch sie hatte ihn schließlich davon überzeugt. Hoffnungsvoll sah sie in seine Augen, die sich plötzlich verfinsterten.

Teil 1 und 2 verpasst? Jetzt online  
in der April und Juli 2022 Ausgabe  
unserer GPF-Kompakt nachlesen:  
<https://www.gpf.at/service/zeitschrift-kompakt/>

„Habe ich das richtig verstanden? Dieser Kerl ist obdachlos und ich soll ihn einstellen?“ Brummend verschränkte er seine Arme vor der Brust. So ablehnend hatte er noch nie auf einen ihrer Wünsche reagiert und Sarah wusste nicht, wie sie mit der Situation umgehen sollte.

„Er hatte einfach Pech im Leben. So etwas kann jedem passieren und nun braucht er einfach jemanden, der ihm eine Chance gibt, damit er wieder auf die rechte Bahn kommt.“ Sie konnte nicht verstehen, warum er sich so merkwürdig benahm. Denn schließlich war er es, der sie zur freiwilligen Mitarbeit in der Suppenküche gezwungen hatte. Ständig redete er ihr ins Gewissen, weil sie sich zu wenig für soziale Projekte engagierte.

„Ich möchte nicht, dass du dich mit solchen Subjekten abgibst. Meine Tochter ist zu Größeren bestimmt. Ist das klar?“ Seine Augenbrauen schossen nach oben und er hob mahnend den Zeigefinger. Sarah spürte, dass sie hier auf verlorenem Posten kämpfte, also nickte sie und verließ sein Arbeitszimmer. „Sarah?“ Sie blieb stehen und sah noch einmal in der Hoffnung auf ein Wunder zurück. „Ich warne dich. Du triffst diesen Jungen nicht mehr, oder ich werde Konsequenzen daraus ziehen.“

Mit zitternden Händen schloss sie die Tür. Ihr Herz pochte wild in der Brust, die sich schwer hob und senkte. Seine Doppelmoral schockierte sie zutiefst, denn offenbar hörte sein soziales Gewissen bei der eigenen Haustür auf. Noch vor Kurzem hätte sie ihn verstanden. Aber durch ihre Arbeit im Obdachlosenheim hatte sie gelernt, dass Armut keine ansteckende Krankheit war und jede Frau und jeden Mann treffen konnte. Noch nie hatte sie gegen die Regeln ihres Vaters verstoßen, aber sie wusste, dass sie nun ihren eigenen Weg gehen musste. Sie konnte Jack nicht im Stich lassen und sie würde es auch ohne Hilfe ihrer Eltern schaffen, den jungen Mann, der inzwischen sehr wichtig für sie war, von der Straße zu holen. Sie wusste nur noch nicht wie.

TEXT **Cindy Holzapfel**  
(Autorin)



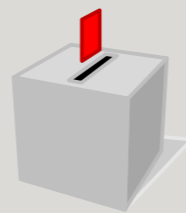


**Postbus**



Werte Kollegin! Wertter Kollege! Liebe Freunde!

# Betriebsratswahlen beim Postbus



In diesen bewegten Zeiten ist es zum Schutz der Kolleg:innen wichtig, eine starke Vertretung zu haben, die alles unternimmt, um die Rechte der Mitarbeiter:innen zu vertreten und um sie zu schützen.

**Nun ist es wieder soweit!** Von **8. bis 10. November 2022** finden beim Postbus Betriebsratswahlen statt.

Bei jeder Wahl geht es darum, jene Betriebsrät:innen zu wählen, die jahrzehntelang alles in ihrer Macht stehende unternommen haben, um dich/euch zu unterstützen.

**In diesem Sinne ersuchen wir euch um eure Unterstützung!**

**W, NÖ, Bgld:** Robert Wurm, Dieter Smolka, Miro Budimir, Hans Scheiner  
**OÖ, Sbg:** Andrea Huemer, Gerald Kammerhuber  
**Stmk, Ktn:** Josef Nigitsch, Meinhard Petzmann, Wolfgang Brunner  
**Tirol, Vbg, Zell am See:** Johann Ritter, Gerhard Marte, Peter Steiner

Mit freundlichen Grüßen, im Namen aller Betriebsrät:innen

**Robert Wurm**  
(Zentralbetriebsratsvorsitzender Postbus)



Johann Ritter, Miroslav Budimir, Wolfgang Brunner, Gerald Kammerhuber, Johann Scheiner, Robert Wurm, Sepp Nigitsch, Andrea Huemer, Peter Steiner, Dieter Smolka, Meinhard Petzmann

# Management vertreibt langgediente Lenker:innen

Hauptgründe für die Kündigungen der Lenker:innen sind vor allem unsoziale Dienstpläne und der Umgang mit den Mitarbeiter:innen. Schon seit langer Zeit zeigen wir Betriebsrät:innen beim Management auf, dass immer mehr unsoziale, familienfeindliche Dienstpläne erstellt werden.

Jede/r versteht, dass eine harte Wettbewerbssituation bei den Ausschreibungen besteht, jedoch darf dies nicht dazu führen, dass diese Situation am Rücken der Buslenker:innen/Werkstättenmitarbeiter:innen/Verwaltung durch unnötige Sparmaßnahmen ausgetragen wird und keinerlei Wertschätzung gegenüber der Arbeitnehmer:innen erfolgt. **In manchen Dienststellen ist der Personalmangel beim Postbus selbst verursacht.**



OTS0041, 5. Aug. 2022



## Akuter Personalmangel beim Postbus: Erste Busse beim Postbus fallen aus Betriebsrat: Probleme hausgemacht – Management vertreibt langgediente Lenker:innen

Der Personalmangel beim Postbus wird in einigen Bundesländern akut. Wie der Vorsitzende des Postbus-Betriebsrats, Robert Wurm, berichtet, müssen nach der "Nachtschwärmer"-Linie im oberösterreichischen Salzkammergut wegen fehlender Lenkerinnen und Lenker nun in Salzburg und Niederösterreich auch erste Tagesverbindungen gestrichen werden.

Betriebsratschef Wurm sieht die Verantwortung dafür vor allem beim regionalen Management und der Geschäftsführung. In den betroffenen Bundesländern würden die Lenkerinnen und Lenker mit teils unmenschlichen Dienstplänen systematisch vertrieben. Der Betriebsrat kritisiert das bereits seit mehr als zwei Jahren.

„Jahrzehntelang sind die Lenkerinnen und Lenker von den privaten Busunternehmen und LKW-Firmen zum Postbus gewechselt, weil der Postbus der attraktivere Arbeitgeber war. Jetzt nach zwanzig Jahren beim Postbus wechseln diese Lenkerinnen und Lenker wieder zur Konkurrenz und nehmen dafür sogar Gehaltseinbußen in Kauf. Die Leute halten die unmenschlichen Dienstpläne und den Umgang mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, der seit zwei, drei Jahren an manchen Dienststellen beim Postbus Einzug gehalten hat, nicht mehr aus. Das ist der Dank für die Heldinnen und Helden des Alltags in der Pandemie“, beklagt der Betriebsrat.

Wegen des akuten Personalmangels hat die Postbus-Geschäftsführung vor wenigen Tagen eine teure Werbekampagne gestartet, die neue Lenkerinnen und Lenker anlocken soll. Wurm kritisiert, dass das nicht ausreichen wird.

„Unter den Buslenkerinnen und -lenkern kennt jeder jeden. Schönfärberei mit teuren Inseraten wird da nicht helfen, um das Image aufzupolieren. Wenn das Management in den betroffenen Bundesländern zu einem wertschätzenden Umgang mit den Kolleginnen und Kollegen zurückfindet, werden die Lenkerinnen und Lenker auch wieder zum Postbus zurückkommen. Wenn nicht, wird es eng für den Postbus und seine Fahrgäste. Dann werden noch mehr Lenkerinnen und Lenker die Flucht ergreifen und noch weitere Linien ausfallen“, warnt Wurm.



## Mobbing & sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz – unsere Rolle als Personalvertretung

In der Arbeitswelt kommt es oft vor, dass Menschen schlechter als andere behandelt oder (sexuell) belästigt werden. Dagegen kann man sich wehren! Organisationen wie die Arbeiterkammer, die Gewerkschaft & die Gleichbehandlungsanwaltschaft (GAW) bzw. die Behindertenanwaltschaft unterstützen dabei, sich zur Wehr zu setzen. Das wichtigste Gesetz, das vor Diskriminierungen in der Privatwirtschaft schützt, ist das Gleichbehandlungsgesetz (GlBG): Die Gleichbehandlungsbeauftragten bieten Information und Unterstützung von Frauen und Männern betreffend der Gleichbehandlung ohne Unterschied des Geschlechts, der ethnischen Zugehörigkeit, der Religion oder der Weltanschauung, des Alters oder der sexuellen Orientierung. Sie üben begleitende Kontrolle von Besetzungs- und Auswahlverfahren, wirken bei Diskriminierung innerhalb des Unternehmens entgegen, beraten und unterstützen bei Mobbing und sexueller Belästigung.

### Wann spricht man von sexueller Belästigung?

Unter sexueller Belästigung ist „...jedes der sexuellen Sphäre zugehörige Verhalten zu verstehen, das die betroffene Person in ihrer Würde verletzt, unerwünscht, unangebracht oder anstößig ist und eine einschüchternde, feindselige oder demütigende Arbeitsumwelt schafft oder dies bezweckt.“

Sexuelle Belästigung kann von anzüglichen Witzen oder Bemerkungen, unerwünschten Emails bis hin zu unangebrachten körperlichen Berührungen oder geschlechtlichen Handlungen reichen. Entstehen durch die Zurückweisung einer sexuellen Belästigung Nachteile in der Arbeit, wird das ebenfalls als sexuelle Belästigung gewertet. Es reicht aus, dass man sich als belästigte Person beeinträchtigt fühlt oder zumindest die Belästigung als Angriff auf die eigene Würde wahrnimmt.

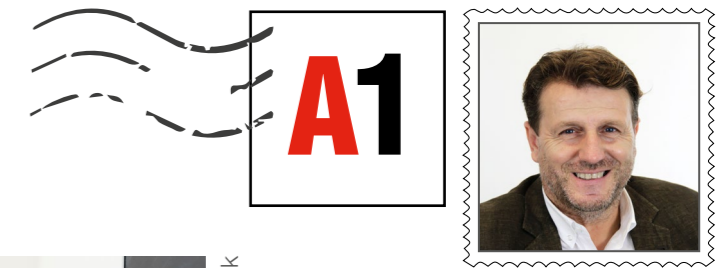


§ 177StGB: (1) Wer gegen den erkennbaren Willen einer anderen Person sexuelle Handlungen an dieser Person vornimmt oder von ihr vornehmen lässt oder diese Person zur Vornahme oder Duldung sexueller Handlungen an oder von einem Dritten bestimmt, wird mit Freiheitsstrafe von sechs Monaten bis zu fünf Jahren bestraft.

**NEIN .  
IST EIN KOMPLETTER  
SATZ. ER BRAUCHT WEDER  
EINE ERKLÄRUNG, NOCH  
EINE RECHTFERTIGUNG!**



Sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz hat sowohl negative Auswirkungen auf die Betroffenen, als auch auf die Unternehmen! Arbeitsleistung und Arbeitsmotivation sinken und ein Abgang von Arbeitnehmer:innen ist ein großer wirtschaftlicher Schaden. Wie das Unternehmen mit Vorfällen von sexueller Belästigung und mit der betroffenen Person umgeht, wird von allen Mitarbeiter:innen wahrgenommen. Das wiederum hat Auswirkungen auf das Vertrauen in die Ansprechpersonen und das Unternehmen. Zusätzlich kann es zu Klagen und Rechtsstreitigkeiten kommen. Zu guter Letzt kann das Image des Unternehmens in der Öffentlichkeit beschädigt werden.



© freepik

### Wann spricht man von Mobbing?

Im Unterschied zu Konflikten ist Mobbing „... die Summe gezielt gesetzter Handlungen, die folgende Merkmale aufweisen: eine feindliche Kommunikation, regelmäßige systematische Angriffe über längere Zeit, eine dauernde und deutliche Unterlegenheit und zunehmende Isolierung der Betroffenen.“

### Wie gehen wir als Personalvertretung bei A1 Telekom gegen sexuelle Belästigung und Mobbing vor?

Wir wissen, wie wichtig es ist, die uns anvertrauten Informationen mit größter Vertraulichkeit zu behandeln. Unsere Aufgabe ist es, im Sinne unserer betroffenen Kolleg:innen zu handeln. Wir nehmen uns ausreichend Zeit für die Person. Dass wir ihre Betroffenheit ernst nehmen und ihren Schilderungen glauben, versteht sich von selbst. Wir stärken die Person und würdigen den Mut, den es erfordert, sich uns anzuvertrauen. Als Personalvertreter:innen versuchen wir, gemeinsam mit den betroffenen Kolleg:innen herauszufinden, wie wir eine sofortige Entlastung herbeiführen können und planen diese gemeinsam. Wir raten, alle Vorfälle zu dokumentieren und vorhandene Nachrichten/E-Mails aufzubewahren.



Gemeinsam wird das weitere Vorgehen im Betrieb besprochen und auf Wunsch begleiten wir die betroffene Person dabei. Wir bestärken den Mitarbeiter/die Mitarbeiterin, sich psychotherapeutisch oder von Beratungsstellen unterstützen zu lassen. Besonders stolz sind wir, dass wir bei A1 Telekom das Betriebliche Gesundheitsmanagement ins Leben gerufen haben. Das umfasst den psychologischen Notdienst, welcher jederzeit und kostenlos für alle Kolleg:innen erreichbar ist. Für ein anonymes und kostenfreies Gespräch steht ein externer Notfallpsychologe rund um die Uhr sieben Tage die Woche zur Verfügung oder die Psychologen unterstützen direkt am Arbeitsplatz.

### Sexuelle Belästigung und Mobbing am Arbeitsplatz dulden wir nicht!

TEXT Werner Luksch & Team



## A1 Telekom: VPA Ost 2 überreicht **Ehrungen**

Nach zwei von Corona geprägten Jahren konnten die Gewerkschafts- und Arbeiterkammer Ehrungen von 2019/2020 endlich nachgeholt werden. Der Vorsitzende des VPA Ost 2 Christian Pfeiffer und sein Stellvertreter Andreas Toközy durften insgesamt 90 Kolleg:innen, davon 58 zum 25. und 32 zum 40. Jubiläum gratulieren.

Die Jubilare waren nach der Übergabe der Urkunden zum Essen und Trinken in verschiedenen Lokationen eingeladen und verbrachten gemeinsam einige nette Stunden, in denen viele aktuelle Themen diskutiert wurden.

- Betriebsvereinbarungen im Sinne der Kolleg:innen (Flex Office, Flex Zeit, keine Einzelauswertungen, und viele mehr)
- A1 Telekom Sozial – verbilligte Gutscheine und weitere soziale Förderungen für Gesundheit, Familie und vieles mehr
- verbilligte Mitarbeiteranschlüsse

**Wir bedanken uns nochmals herzlichst für die langjährige Unterstützung! Auch in Zukunft werden wir die Kolleg:innen mit all unserer Kraft und Kompetenz unterstützen.**

Es ist gerade in Zeiten wie diesen wichtig, gemeinsam ein Zeichen zu setzen und dem Unternehmen zu zeigen das wir viele und gemeinsam stark sind. Die Preise für Energie, Sprit, Mieten, Lebensmittel usw. steigen immer mehr. Um hier einen Ausgleich vom Unternehmen zu bekommen, werden wir jede Unterstützung brauchen.

Viele Vorteile, die wir in unserem Arbeitsleben genießen, scheinen uns mittlerweile als selbstverständlich. Dies ist aber leider nicht so. Jährlich verhandeln deine Gewerkschaft und deine Personalvertretung wichtige arbeitsrechtliche Verbesserungen und gewinnbringende Benefits für dich. Ginge es nach dem Unternehmen, könnten wir die meisten davon nicht mehr genießen.

Deine Gewerkschaft und Personalvertretung stehen hinter dir und kämpfen für deine Rechte. Nur viele Mitglieder verleihen den Gewerkschaften und Personalvertretern am Verhandlungstisch Stärke. **Nur mit euch gemeinsam können wir eure Interessen sichern!**

DEIN VPA OST 2 Team  
Christian Pfeiffer + Andreas Toközy



### Dies wären unter anderen:

- 13te und 14te Gehalt, den viele von uns nutzen, um einen Urlaub zu genießen oder die Weihnachtsgeschenke für die Familie einzukaufen
- jährliche Gehaltsverhandlungen (im Schnitt 2 % pro Jahr, also nach 10 Jahren schon 20 % mehr würde das Unternehmen ohne Verhandlungen nie zahlen. Letztes Jahr waren es sogar 130 Euro) und Verbesserungen im Rahmenrecht
- die bezahlte Mittagspause – 30 Minuten pro Arbeitstag, da kommt im Jahr schon einiges zusammen
- Essensbons die wir quartalsweise bekommen

## Die Post AG – ein Konzern mit zwei Gesichtern

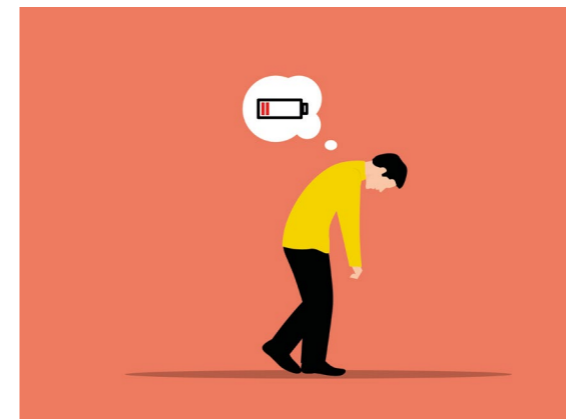
Jahr für Jahr erzielt die Österreichische Post AG als Teil der kritischen Infrastruktur Rekordumsätze und erzielt Gewinne im dreistelligen Millionenbereich. Selbst während der Corona Pandemie in den Jahren 2020 und 2021 haben die Beschäftigten Jahresgewinne zwischen 160 und 200 Mio. Euro erwirtschaftet. Freilich einen Großteil der Gewinne haben die Aktionäre in Form von Dividenden erhalten. Dennoch, auch unsere Mitarbeiter:innen konnten durch die EBIT-Prämie einen einmaligen steuerfreien Zuverdienst von bis zu 800 Euro für das Jahr 2021 erzielen. Diese EBIT-Prämie ist kein Selbstläufer, sondern wurde vor Jahren vom Zentralausschuss mittels Betriebsvereinbarung errungen. Auf der anderen Seite kämpfen wir Jahr für Jahr für ausreichend Personal in allen operativen Bereichen des Unternehmens.

**Viele Beschäftigte, insbesondere in der Zustellung und im Filialnetz klagen über Dauerbelastung bis hin zur Überlastung und Erschöpfung. Arbeitszeiten von bis zu zehn Stunden sind in vielen Dienststellen nicht die Ausnahme, sondern die Regel.**

Obwohl die Verantwortlichen im Management gebetsmühlenartig beteuern, die Situation in den Dienststellen zu kennen und im Griff zu haben, sieht die Wirklichkeit anders aus. In den letzten Monaten verlassen nicht nur „Nachwuchskräfte“ in den ersten Monaten ihrer Postzugehörigkeit das Unternehmen. Nein, viel bedenklicher ist, dass auch routinierte Mitarbeiter:innen, die bereits jahrelang bei der Post sind, das Unternehmen verlassen. Und dies, obwohl eine neue berufliche Herausforderung für sie noch nicht in Sicht ist.

Wir haben beim Postvorstand schon Ende letzten Jahres eingefordert, neue Gehaltsmodelle für die Angestellten nach dem Kollektivvertrag-Neu zu entwickeln und mit uns zu verhandeln. Die Einstiegsgehälter müssen von 2000 Euro aufwärts sein. **Nun scheinen erste Erfolge in Aussicht.** So sollen für überregionale Springer im Zustelldienst und Lenker in der Transportlogistik Gehaltsmodelle entwickelt werden, die weit über die 2000 Euro brutto liegen. Im Filialnetz konnten wir für bestimmte Funktionen Überzahlungen vereinbaren.

Neben den Einkommensverbesserungen brauchen wir aber auch eine neue Form der Unternehmenskultur, die für mehr Freude und Sinn bei der Arbeit sorgt. Ein 43-Punkte-Programm soll zur Erreichung dieser Ziele beitragen. Wir vom Zentralausschuss haben gefordert, dass wir in diese Projektentwicklung eingebunden werden und unsere Mitwirkungsrechte wahrnehmen können. Bislang sind wir über ein Kick-Off noch nicht hinausgekommen. **Bleibt also abzuwarten, ob die Post AG hinkünftig ein Konzern mit nur einem, aber dafür einem lachenden Gesicht wird.**



**„Die rund 20.000 Beschäftigten hätten sich ein lachendes Gesicht jedenfalls schwerstens verdient.“**

TEXT **Richard Köhler**  
(Vorsitzender Stv. Zentralausschuss Post AG)



## Situationsbericht: Post Vorarlberg

Das Ländle ist seit vielen Jahren das Sorgenkind der Post AG. Den hohen Anforderungen an die Beschäftigten steht seit Jahren der eklatante Personalmangel gegenüber. Dennoch ist es durch den vorbildlichen Einsatz der Kolleg:innen in den Postfilialen, den Zustellbasen und in der Logistik gelungen, das schier unglaubliche Arbeitspensum zu bewältigen.

Aber die enorm hohe Belastung fordert Tribut. Immer mehr langjährige Mitarbeiter:innen verlassen das Unternehmen, um sich beruflich neu zu orientieren. **Neue Kräfte bleiben nicht lange.**

Auch wenn es heuer der GPF gelungen ist, die Einstiegsgehälter auf über 1700 Euro anzuheben, reicht das für ein normales Leben in Vorarlberg nicht. Nicht selten trafen sich Vertreter:innen der Post AG und der streitbare Franz Mähr vor Gericht. Mehrmals waren kritische Äußerungen des Landesvorsitzenden der Grund für gerichtliche Auseinandersetzungen, wobei durchwegs der Beklagte obsiegte.

**Trotz aller Bemühungen ist es dem Postmanagement bis heute nicht gelungen, die Personalproblematik in Vorarlberg nachhaltig in den Griff zu bekommen.**

Nach medialem Getöse versprach der Postvorstand im Jahre 2018 aus Vorarlberg ein postalisches Musterbundesland zu machen. Mittelfristig wolle man den Personalstand erhöhen, die Arbeitsbedingungen verbessern und die Beschäftigten ortsüblich entlohnen. Mag sein, dass Corona einiges verhindert hat, mag auch sein, dass das derzeitige Rekrutieren von neuen Mitarbeitern äußerst schwer ist und es andere Branchen auch betrifft. Aber während andere Betriebe positiv dagegen steuern und neue Strategien entwickeln z.B. attraktivere Arbeitsplätze, 4-Tage-Woche und bessere Bezahlung, tut sich bei der Post zu wenig.

Vielleicht braucht es in Zukunft bessere Organisation und Koordination vor Ort, um rascher auf Veränderungen reagieren zu können, meint Franz Mähr. Jedenfalls sind die überbordenden Arbeitsbelastungen und das im Vergleich dazu eher geringe Einkommen Grund für die höchste Fluktuation aller Bundesländer ist Mähr überzeugt. „**Es kann doch nicht sein, dass der Lohn so gering ist, dass man eine Wohnbeihilfe beantragen muss**“.

Daher müssen Löhne und Gehälter regional angepasst werden. Die Verantwortung muss vor Ort in die Region übertragen und auch dort entschieden werden. Im Westen ist einfach alles teurer – in Vorarlberg gibt es keinen einzigen Quadratmeter Baugrund mehr unter 1000 Euro. Auch in den sozialen Wohnungsbau sollte die Post AG dringend investieren. Dies wäre ein Weg um neue Mitarbeiter:innen auf Dauer zu behalten. Der Postvorstand weiß von den Ideen und Forderungen der GPF in Vorarlberg.

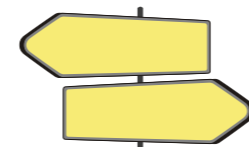
**Die Richtung ist klar:** Reduzierung der Arbeitsbelastung, Erhöhung der Löhne und Verbesserung der Arbeitsbedingungen. Als Gewerkschaft und Personalvertretung machen wir uns dafür stark, so Mähr.

TEXT Redaktion



Franz Mähr

Franz Mähr seit 2010 Landesvorsitzender der GPF in Vorarlberg kämpft beherzt für bessere Arbeitsbedingungen und eine den Lebenshaltungskosten im Ländle adäquate Entlohnung.



## Dieses Leitmotiv

ist für VPA-Vorsitzenden Siegi Preßlmayr ein wichtiger Grundsatz bei seiner praktischen Arbeit in der gewerkschaftlichen und betrieblichen Interessensvertretung. Daher lud er gemeinsam mit der stellvertretenden Vorsitzenden im Personalausschuss Gabi Steinkellner die Betriebslogistikkauffrau\*mann Lehrlinge Lena, Victoria und Darija zu einem persönlichen Kennenlernen mit Informationsgespräch ein und übergab den Lehrlingen ein GPF-Präsent.



Der Schritt ins Berufsleben ist für junge Menschen mit besonderen Veränderungen und Herausforderungen verbunden. Durch eine vertrauensvolle Bezugsperson im Betrieb, die einem bei Bedarf zur Seite steht, bekommt man die nötige Sicherheit. Rasch zeigte sich, dass die jungen Kolleg:innen an gewerkschaftlichen Zusammenhängen äußerst interessiert sind.

**Siegi Preßlmayr und Gabi Steinkellner beantworteten Fragen** über die Voraussetzungen zur Wahl eines Jugendvertrauensrates und über die Sozialeinrichtung post.sozial. Neu war für

die jungen Kolleg:innen, dass die Höhe der Lehrlingsentschädigung und die Rahmenbedingungen der Ausbildungsvorschriften von der Gewerkschaft in Verhandlungen mit dem Unternehmen mitgestaltet werden. **Für gute Verhandlungsergebnisse ist demnach die Mitgliederstärke eine wesentliche Voraussetzung.**

Es kann nicht oft genug darauf hingewiesen werden, dass Lehrlinge als Schüler ihres Berufes zu behandeln sind und ihnen demnach jene Kenntnisse und Fertigkeiten des jeweils gesetzlich geltenden Berufsbildes zu vermitteln

sind. Wenn sie als schlichte betriebliche „Personalreserve“ gesehen werden, verbaut man ihnen die Zukunft und das Unternehmen beraubt sich selbst seiner Zukunft für Fachkräfte.

**Wir wünschen für die 3-jährige Lehrzeit und den weiteren Berufsweg alles Gute und viel Erfolg!**

TEXT UND FOTO  
Martin Kürnsteiner





# Die weibliche Gesundheit oder das weibliche Gehirn

Die Gender-Medizin ist noch in den Baby-Patschen.

Wenn ein Mann einen Herzinfarkt erleidet, dann kommt sofort der Hubschrauber. Wenn eine Frau einen Herzinfarkt erleidet, dann hat die Frau andere Symptome, etwa Übelkeit oder Schmerzen im Rücken oder Schmerzen im Magenbereich,... egal wo, nur nicht am Herzen und daher kommt kein Hubschrauber. Meist erfolgen Fehldiagnosen, die Schmerzen seien psychosomatisch, hypochondrisch oder eine Folge emotionaler Belastung.

Die Urgeschichte ist, dass Frauen männliche Symptome widerspiegeln müssen, dass man die Krankheit medizinisch ernst nimmt. Dieses Yentil-Syndrom ist durch den Film „Yentl“-1983 geprägt.

Barbara Streisand spielt die Hauptrolle einer jüdischen Frau, die vorgibt ein Mann zu sein, um eine Religionsschule zu besuchen und um Rabbi werden zu können. Männer haben quasi ab Geburt einen Großteil aller Vorteile, Privilegien und Zugangsberechtigungen, wofür Frauen bis heute kämpfen müssen. Das weibliche Gehirn funktioniert anders als das männliche. Studien belegen, dass von 3 Frauen, 2 Frauen an Alzheimer erkranken werden. Die Studien auf „weiblich“ beginnen „jetzt“.

Es geht darum präventive medizinische Betreuung zu leisten und die Wissenschaft ist gefordert endlich die weibliche Forschung voranzutreiben.

Die Wissenschaft weiß, dass Medikamente bei Frauen anders verstoffwechselt werden als bei den Männern.

Die Dosierungen von Medikamenten werden selten dem Geschlecht angepasst. Das führt dazu, dass es ein doppelt so hohes Risiko für unerwünschte Arzneimittelwirkungen gibt. Die Testpersonen für Medikamente sind oft 23 Männer und 2 Frauen. Erst 2012 kam es zu einer Neubewertung der Testungen. Die Folgen sind verheerend für Frauen, Überdosierung bei Medikamenten, Fehldiagnosen oder die Symptome werden nicht richtig erkannt.



Man muss verstehen, wie das weibliche Gehirn funktioniert. Die Erkenntnisse kann nur die Wissenschaft liefern. Man muss prüfen, welche Risiken und Symptome habe ich als Frau. Man muss handeln, denn eine optimale Hirngesundheit bedeutet minimale Risiken.

Symptome sind Stress, körperliche Veränderungen, Hormonspiegel, Migräne, Kopfschmerzen, Depressionen, Angststörungen, Herzkrankheiten, Diabetes, Ernährung, körperliche Bewegung, Schlafhygiene und Vergesslichkeit.

Wobei Demenz, je später die Vergesslichkeit beginnt, desto langsamer schreitet sie voran.

„Wenn die Demenz nach dem 90. Geburtstag einsetzt, dann geht es langsam weiter“.

**Das Buch – Das weibliche Gehirn von Dr. Lisa Mosconi** ist ein wissenschaftliches Buch, das uns Frauen helfen soll auf unsere Gesundheit „richtig“ zu achten und Symptome ernst nehmen.

**Länger leben, besser schlafen, Demenz vorbeugen – wie Frauen gesund bleiben.**

... und dann haben wir Frauen noch um 43 % weniger Pension als Männer, dafür machen wir Kinderbetreuung, Altenpflege, Haushalt und Familie gratis!

TEXT **Ulrike Ernstbrunner**  
(GPF-Bundesfrauenvorsitzende)

## Adventfahrt 2022 Schloss Rosenberg

Landesgruppe A1 Telekom für GPF-Mitglieder Pensionist:innen

Das Pensionisten-Referat der Landesgruppe A1 Telekom für Wien, NÖ und Bgld., lädt seine Mitglieder (+ Begleitperson) ganz herzlich zu einem besinnlichen Adventbummel auf Schloss Rosenberg ein. Stimmen Sie sich im Schloss unter einer besonderen Atmosphäre auf die besinnliche Adventzeit ein. Turmbläser sorgen für die musikalische Untermalung ihres Adventmarktbesuches. Traditionelles Kunsthandwerk, kulinarische Spezialitäten aus der Region und Konzerte sind nur ein kleiner Teil des vielfältigen Programmes.

### Termin:

**Samstag, 3. Dezember 2022**

### Preis:

**Kostenbeitrag pro Person für die Eintrittsgebühr: € 6,-**

Dieses Angebot ist nur für die A1 Telekom GPF-Mitglieder Pensionist:innen gültig + einer Begleitperson, die ebenfalls den Kostenbeitrag zu bezahlen hat.

### Businformationen

**Abfahrt:** 03.12.2022 um 13.00 Uhr

(1030 Wien, Erdbergstraße > U3 Station)

**Zustiegsmöglichkeit:** 13.30 Uhr

(1210 Wien, Floridsdorfer Hauptstraße, am Spitz 5

> Durchgang Kaufhaus Müller)

**Rückfahrt:** Besuch des Weihnachtsmarktes bis 18.00 Uhr.

Bei der Rückfahrt werden wieder die beiden Einstiegsstellen zum Aussteigen angefahren.

**Auf Euer Kommen freut sich die Mannschaft der PensionistInnenvertreter der Landesgruppe A1 Telekom Wien, NÖ u. Bgld.**

Gerhard Ruiner

Vorsitzender

Gerhard Fleischmann

Stv.-Vorsitzender



**Um baldige Anmeldung wird ersucht, jedoch bis spätestens 31. Oktober 2022**

Anmeldung:

**Kollege Markus Schejbal  
Tel.: 0664 662 6682**

Bei der Anmeldung bitte um Bekanntgabe der Einstiegsstelle und Rückrufnummer.





Franz Poimer

# Pensionist:innentreffen in den Bezirken Wels und Gmunden

Das Interesse, sich nach längerer Zeit wieder einmal zu treffen und die langjährigen kollegialen Beziehungen aufzufrischen, war spürbar. Bei den Veranstaltungen in Schauersberg und St. Konrad konnte Landespensionistenvertreter Franz Poimer den neuen Bundesvorsitzenden der GPF-Pensionist:innen Pepi Wild herzlich willkommen heißen.

Wie bei solchen Treffen üblich, gab es interessante Informationen, die von Pepi Wild und Franz Poimer abwechselnd vermittelt wurden.

Die **Abschaffung des Pensionssicherungsbeitrages** (PSB, § 13a PG), hat durch den vom SPÖ Abgeordneten zum **NR Dietmar Keck** eingebrachten Entschließungsantrag (EA) im Parlament wieder neue Aktualität gewonnen. Sofern die Türkis/Grüne Bundesregierung zustimmt, wäre nach dem EA bis zur ASVG- Höchstpension (3.727 Euro) kein PSB mehr zu entrichten. Von den Regierungsparteien ist allerdings nach derzeitigen Ergebnissen kein „Übereifer“ festzustellen, dem SPÖ- Antrag nachzukommen.

Ein Thema war auch die vom **Rechnungshof kritisierte Fusion der Krankenkassen**. Die von der damaligen ÖVP/FPÖ Regierung versprochene Patiententmilliarde gibt es nicht. Die



neu geschaffene Österreichische Gesundheitskasse (ÖGK) hat ein Defizit von 215 Millionen Euro und massive Schwierigkeiten, gesetzlich vorgesehene Rücklagen zu bilden. Einziges Ziel dieser „Reform“ war, die Arbeitnehmer:innenvertretung aus den Gremien der Krankenkassen zu drängen und deren Vertretungsmandate durch Unternehmer:innenfunktionäre zu ersetzen.

Natürlich beschäftigt die **Teuerungswelle und die bevorstehende Pensionsanpassung** uns alle. Dass die im Berechnungszeitraum festgestellte prozentuelle Erhöhung von 5,8 % bei weitem nicht ausreicht, müsste auch der türkisen Jugend-Staatssekretärin klar sein. Sie sieht in Anbetracht der Forderungen der Seniorenvertretungen und der AK-Oberösterreich einen Generationenkonflikt heraufdämmern, bei denen ohnehin der besondere Fokus bei kleinen und mittleren Pensionen liegt. Bei von Expert:innen prognostizierter deutlich weiter steigender Inflation ist eine Erhöhung von 5,8 % für nahezu alle Pensionist:innen zu gering.



Es gab auch Gratulationen und GPF-Präsente zu besonderen Geburtstagen:



Josef Leitinger 85 Jahre, Hans Loistl 80 Jahre (v. links)



Willi Hangweirer 70 Jahre

**Die verbleibende Zeit** war dem gemütlichen Beisammensein „reserviert“, wobei der Humor nicht zu kurz kam und mancher Schwank früherer Zeiten wieder aufgetischt wurde.



Pepi Wild, Franz Poimer, Hermann Moser u. Hannes Sprickler setzen sich für die Anliegen der GPF-PensionistInnen ein (v. l.)

**Hans Oberlauer**, Mitglied der Bezirksgruppe Wels, hat uns dankenswerter Weise in einer Zuschrift seine und die Beurteilung anderer Teilnehmer:innen vom Wels-Treffen zukommen lassen:

„... Respekt wie ihr euch für uns einsetzt. Euer Wissen und dessen Präsentation haben uns beeindruckt. Schade, dass Nicht-Gewerkschaftsmitglieder das nicht schätzen, aber dennoch profitieren. So schaut's aus.“

TEXT und FOTOS **Franz Poimer**

# Gratulation!

## Ausgezeichneter Erfolg von Sanina Halilovic



Im Foto v.l.n.r.:  
v.l.: Siegi Preßlmayr, Sanina Halilovic, Gabi Steinkellner

Lehrling **Sanina Halilovic** hat ihre Lehrabschlussprüfung mit ausgezeichnetem Erfolg abgelegt. Für **Gabi Steinkellner** und **Siegi Preßlmayr** ein erfreulicher und selbstverständlicher Anlass, um der jungen Postlerin zu ihrer hervorragenden Leistung mit einem GPF-Anerkennungspräsent zu gratulieren.

Sanina absolvierte den Großteil ihrer Ausbildung als Einzelhandelskauffrau mit Schwerpunkt Telekommunikation im A1 Shop und im Schaltdienst in der Postfiliale 4020 Linz. Fachlich begleitet wurde sie während ihrer Lehrzeit hauptsächlich vom erfahrenen Spezialverkäufer im A1 Shop Manfred Oberleitner. Die Berufsschule absolvierte Sanina mit Lehrlingen aus anderen Telekomunternehmen in Vöcklabruck.

Es ist zu hoffen, dass die Rahmenbedingungen für einen Verbleib und einen beruflichen Aufstieg im Unternehmen für junge Menschen mit einer Top-Ausbildung entsprechend dem Zeitgeist attraktiv gestaltet werden.

**Die GPF wünscht Sanina für ihren künftigen Lebensweg alles Gute und weiterhin viel Erfolg.**

TEXT und FOTO **Gabi Steinkellner**



## Die Seniorenvertretung fordert zu Recht:

# 10 % Pensionserhöhung

Nachdem die letzte Pensionserhöhung von 1,8 % bei niedriger Inflationsrate entsprechend gering ausgefallen ist, fordert der Seniorenrat bei der derzeitigen „Superinflation“ (9,2 % im August) eine Pensionserhöhung um glatte 10 % - und das zu Recht!



Auch wenn die rein rechnerische Größe der Inflation im Beobachtungszeitraum von August 2021 bis Juli 2022 nur 5,8 % beträgt, muss mit einer weiteren Steigerung der Inflation gerechnet werden. Vor allem die Inflation des sog. Miniwarenkorbess muss dabei mit eingerechnet werden. Im Miniwarenkorb werden jene Güter bewertet, die vorwiegend wöchentlich gekauft werden – inkl. Energie. Genau dieser Miniwarenkorb trifft auf uns Pensionistinnen und Pensionisten am ehesten zu. Die Preissteigerung dieses Miniwarenkorbess schoss in den letzten Monaten „durch die Decke“ und betrug im Juli 2022 unglaubliche 19,1 % gegenüber Juli 2021.

Daher zeigte unser Pensionistenvertreter Dr. Peter Kostelka mit seiner 10 % -igen Forderung sehr viel Sachkenntnis und Weitblick. Kostelka brachte damit den Seniorenrat in eine eindeutig bessere Verhandlungsposition gegenüber dem Finanzminister und ertete sofort ungerechte Kritik.

### Jugendvertreterin der ÖVP kritisiert Kostelka

Sofort und reflexartig deponierte die ÖVP-Jugendvertreterin im NR Claudia Plakolm, dass es auf keinen Fall für die Pensionisten Österreichs die volle Inflationsabgeltung von den berechneten 5,8 % geben soll. Diese Aussage der Jugendvertreterin ordne ich mit meiner jahrzehntelangen Erfahrung in Gehaltsverhandlungen mit Bundeskanzlern und später mit Generaldirektoren der österr. Post als taktisches, aber auch gefährliches „Geplänkel“ ein. Gefährlich deshalb, weil diese Jugendvertreterin im NR mit dem Feuer spielt. Eine Spaltung der Gesellschaft, in dem Fall Jung gegen Alt, ist schnell geschehen und oftmals schwer zu beheben. **Ich rate daher dieser jungen Nationalrätin aus folgendem Grund zu mehr Besonnenheit und Weitblick:**

Das meint Ihr  
Bundespensionistenvorsitzender  
in der GPF Josef Wild

### Umlageverfahren/Generationenvertrag schützt Arbeitnehmer:innen und Pensionist:innen

Eine kräftige Erhöhung der Löhne und Gehälter führt bei den Arbeitnehmern auch zu kräftiger Erhöhung der Pensionsabgaben und füllt damit die Pensionskassen des Bundes. Daraus werden im sogenannten „Umlageverfahren“ direkt unsere Pensionen bezahlt.

Daher fordern wir Pensionistenvertreter im ÖGB eine kräftige Erhöhung der Löhne und Gehälter, und zwar über die Inflation hinaus, damit auch wir Vertreter der Pensionistinnen und Pensionisten einen entsprechenden Verhandlungsspielraum für unsere Pensionserhöhung haben.

**Liebe Frau Jugendvertreterin Plakolm - so lebt man den Generationenvertrag, weil wir ALLE (jung und alt) im gemeinsamen Boot des Österreichischen Sozialstaates leben!**



Josef Wild

## Aktueller Stand: Pensionssicherungsbeitrag

Im Herbst 2021 hat sich in Bad Ischl beim GPF Bundespensionistenseminar NR Dietmar Keck aus OÖ dieses Themas angenommen.

Wir haben mit ihm gemeinsam wie bereits berichtet einen Entschließungsantrag (EA) verfasst, den er im Parlament unter anderem mit der Unterstützungsunterschrift von Pamela Rendi-Wagner eingebracht hat. Der EA wurde dem Verfassungsausschuss zugewiesen. Wir haben in unserer Mitgliederzeitschrift Kompakt, Ausgabe Juli 2022, darüber ausführlich berichtet. **Landespensionistenvertreter Franz Poimer (OÖ), hat in Absprache mit mir den aktuellen Stand bei NR Keck abgefragt und folgende Auskunft erhalten:**

- Der Entschließungsantrag kann nur dann auf die Tagesordnung des parlamentarischen Verfassungsausschusses (VA) gesetzt werden, wenn der zuständige Minister anwesend ist.
- Minister Kogler, in dessen Zuständigkeit das Beamtenressort fällt, wird laut Auskunft frühestens im November 2022 die Zeit finden, dem VA beizuwohnen.

### Was kann der Verfassungsausschuss?

- Der Verfassungsausschuss kann den EA ablehnen oder annehmen. In beiden Fällen wird der EA anschließend im Plenum des Nationalrates behandelt und diskutiert.
- Der Verfassungsausschuss kann den EA allerdings auch vertagen. Damit wird eine unmittelbare weitere Behandlung blockiert.

### Zusammensetzung des VA (Mitglieder): Türkis-Grüne Mehrheit:

- 9 ÖVP, 5 SPÖ, 4 FPÖ, 3 GRÜNE, 2 Neos

Wir werden in der Sache natürlich hartnäckig bleiben, unsere Mitglieder laufend informieren und auf die Versäumnisse und Verzögerung des Herrn Ministers hinweisen, zumal seine Teilnahme auch im November noch nicht als gesichert zu betrachten ist.

TEXT Josef Wild

**Hinweis:** Wir verhandeln momentan einen günstigeren A1 Tarif für unsere Pensionist:innen!

Da unser Vorsitzender Richard Köhler vor einigen Monaten für uns Pensionist:innen bei der Österr. Post AG günstige Konditionen für die bank99 erreichen konnte, hat Werner Luksch auf Bitte von Gerhard Ruiner und mir nun auch bei der A1 Telekom günstigere Tarife für unsere Pensionist:innen eingefordert! **Auf baldige und erfolgreiche Verhandlungen hofft euer Bundespensionistenvorsitzender Josef (Pepi) Wild**

WICHTIG  
SCHUTZIMPFUNG



Die GPF übernimmt für alle pensionierten GPF-Mitglieder Kosten der Schutzimpfungen (Grippe, Zecken, Pneumokokken) bis zu max. € 14 (ab 1.1.2022).

### Legitimation mit der Mitgliedskarte.

Originalbelege sind vorzulegen. Wenn Sie den Kostenbeitrag von **bis zu maximal € 14 (ab Beginn 2022)** in Anspruch nehmen wollen, senden Sie den unten ausgefüllten Abschnitt und die Rechnung für die Impfung an ihre Landesgruppe oder PensionistInnenvertretung.

Das Antragsformular finden Sie auch unter: [www.gpf.at/service/formulare/](http://www.gpf.at/service/formulare/)

## Antragsformular Zuschuss zur Schutzimpfung

Familienname/Vorname

Mitglieds-Nr. (GPF od. ÖGB-Card):

IBAN

BIC

Unterschrift



**LANDESGRUPPE A1 TELEKOM AUSTRIA**  
1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1  
(2. Stock: Zimmer 2115, Aufzug A)  
Tel.: (01) 534 44/490 80 | Fax: (01) 534 44/499 50

**Sprechstunden Wien:** Jeden Dienstag von 9-12 Uhr.  
Betreuer: Gerhard Ruiner (links Briefmarke), Gerhard Fleischman (rechts Briefmarke), Wolfgang Pscheidt

**Sprechstunden für Frauenangelegenheiten:**  
Jeden ersten Mittwoch im Monat von 9-12 Uhr (ausg. Juni, Juli und August).  
Betreuerinnen: Sylvia Nikodem und Emanuela Wachter

**PENSIONISTINNENVERTRETUNG FÜR NÖ UND BURGENLAND**  
In diesen Bereichen wurde für Sie eine tägliche telefonische Betreuung von zu Hause aus eingerichtet.

**Mittleres und südliches Burgenland:**  
Ansprechpartner: Roland Jakob unter 0664/341 27 47, e-Mail: roland.jakob@aon.at

**Nördliches Burgenland und südliches NÖ:**  
Ansprechpartner: Kollege Erich Heiss  
e-Mail: erich\_heiss@aon.at, Tel.: 0664/127 52 88

**Nördliches NÖ:**  
Ansprechpartner: Kollege Erich Böhm  
e-Mail: e.boem@aon.at, Tel.: 0664/302 24 24

**Restliches NÖ:**  
Ansprechpartner: Kollege Friedrich Weber  
e-Mail: frw.data@aon.at, Tel.: 0664/127 47 73

**LANDESGRUPPE POST**  
1210 Wien, Steinheilgasse 1 (Personalaussschuss-Besprechungszimmer)  
Tel.: 0680/551 16 26

**Sprechstunden:** Jeden zweiten Montag (wenn Werktag, ausg. im Juli und August) von 9-12 Uhr.  
**Anfragen:** Können auch an LPVschallhofer@fsgpostwien.at gerichtet werden.

**SPRECHTAGE UND ZUSAMMENKÜNFTE IN DEN BEZIRKSGRUPPEN  
OKTOBER, NOVEMBER UND DEZEMBER 2022:**

**Wien I:** Dienstag: 4.10. | 8.11. | 6.12. von 9-12 Uhr (ÖGB-Haus, Kantine, 1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1)  
**Wien II:** Dienstag: 4.10. | 8.11. | 6.12. um 9 Uhr (Gasthof Schostarich, 1020 Wien, Franzensbrückenstraße 1)  
**Wien III/XI:** Montag: 3.10. | 7.11. | 5.12. um 11 Uhr (Postamt 1110 Wien, Kantine der Kegelbahn)  
**Pensionistengruppe ehemalige 1036er:** Montag: 10.10. | 14.11. | 12.12. um 11 Uhr (Postamt 1110 Wien, Kantine der Kegelbahn)  
**Wien IV/X**  
**PensionistInnengr. Postamt 1040 Wien:** Mittwoch: 12.10. | 9.11. | 14.12. von 9-12 Uhr (Postamt 1040 Wien, Aufenthaltsraum 1040 Wien, Taubstummeng. 7-9)  
**PensionistInnengr. Postamt 1100 Wien:** Montag: 10.10. | 14.11. | 12.12. ab 12.00 Uhr (Gasthaus »Koci«, 1230 Wien, Draschestraße 81)  
**PensionistInnengr. Postamt 1103 Wien:** Mittwoch: 5.10. | 2.11. | 7.12. um 15.30 Uhr (Gasthaus »Zur Elisabeth«, 1050 Wien, Siebenbrunnenfeldg. 7/Ecke Fendiggasse)  
**Wien V/XII**  
**PensionistInnengruppe Postamt 1050:** Mittwoch: 5.10. | 2.11. | 7.12. um 15.30 Uhr (Gasthaus »Zur Elisabeth«)  
**Wien VI/VII:** Mittwoch: Mittwoch: 5.10. | 2.11. | 7.12. um 15.30 Uhr (Gasthaus »Zur Elisabeth«)  
**Wien VIII/IX/XX:** bei Fragen Koll. Thomas Konetschny unter 0664 624 25 29  
**Wien XV:** Mittwoch: 12.10. | 9.11. | 14.12. um 15 Uhr (Gasthaus »Zur Elisabeth«)  
**Wien XVI/XVII:** Mittwoch: 5.10. | 2.11. | 7.12. von 10-12 Uhr (Poststüberl, 1170 Wien, Wattgasse)  
**Wien XVIII/XIX:** Donnerstag: 6.10. | 3.11. | 1.12. ab 10 Uhr (Gasthaus »Zum alten Nussbaum« 1190 Wien, Billrothstraße 79/Ecke Leidesdorfasse)  
**Wien XXI/XXII**  
**PensionistInnengr. Postamt 1210 Wien und 1220 Wien:** Montag: 31.10. | 28.11. | 19.12. um 10 Uhr (»Gasthaus Wild«, 1210 Wien, Amtsstraße 1)  
**Postautoleitung Wien:** Dienstag: 4.10. | 8.11. | 6.12. ab 14 Uhr (»Schwabl Wirt«, 1030 Wien, Erdbergstraße 111)  
**Amstetten:** Donnerstag: 6.10. | 3.11. | 1.12. ab 14.30 Uhr (Gasthaus »Sandhofer«, 3300 Amstetten, Ybbsstraße 15)  
**St. Valentin:** Mittwoch: 12.10. | 9.11. | 14.12. ab 14.30 Uhr (Hotel Post Rogl, 4300 St. Valentin, Westbahnstraße 36)  
**Krems:** bei Fragen Koll. Elfriede Mair unter 0664 760 88 21  
**St. Pölten-Purkersdorf:** bei Fragen Koll. Anton Rogl unter 0664 530 36 67  
**Stockerau-Hollabrunn:** bei Fragen Koll. Adolf Windisch unter 0664 385 61 04  
**Wiener Neustadt:** Mittwoch: 12.10. | 9.11. | 14.12. von 9-12 Uhr (Postamt 2700 Wr. Neustadt, Bahnhofplatz 1a, VPA-Zimmer)

SPRECH  
STUNDEN



### RECHTSANWALTS AUSKUNFTSTAGE 2022

Von 11-12 Uhr kostenlose Auskunft für Pensionist:innen in Erbschaftsangelegenheiten (Testament, Legat, PatientInnenverfügung, Sachwalterschaft, Vorsorgevollmacht)

**Dienstag: 04. Oktober 2022**  
**Dienstag: 29. November 2022**

1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1  
(2. Stock, GPF, Zi-Nr. 2115)



### BETRIEBSSERVICE

**Betreuerin:** Elisabeth Krivanek  
elisabeth.krivanek@bawagpsk.com

**Filiale:**  
Johann-Böhm-Platz 1, 1020 Wien

### DAS NEUE PENSIONS-KONTO

Sorgen Sie vor, damit Sie Ihren Ruhestand genießen können. Wir beraten Sie gerne zu all Ihren Fragen rund um das neue Pensionskonto.

**Sprechstunden in der GPF:**  
Jeweils am Dienstag.

1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1  
(2. Stock)

ÖBV-Berater: Mag. Robert Bauer  
Tel.: 0677/629 135 69  
e-Mail: robert.bauer@oebv.com



### SPRECHSTUNDEN LG SALZBURG

Jeden Dienstag von 8.30-10.30 Uhr

**Betreuerin:** Erika Aringer

**Voranmeldung:** Gewerkschaftsbüro  
Adresse siehe Seite 2 > Kontakte



# Anfrichtige Anteilnahme

Wir wollen Abschied nehmen und gedenken still  
unserer lieben Verstorbenen. Unvorstellbar und doch so  
schmerzlich wahr, gilt unser Mitgefühl den trauernden  
Familien und Freunden.

## Landesgruppe Kärnten

GATTOL RUDOLF, 14.02.1947, Handverteilung - Gruppe 2, Pens.  
GRABNER WILLIBALD, 27.02.1955, Ü-Modell Klgft., Pens.  
KERN RUDOLF, 29.01.1934, Postamt 9125, Pens.  
LACKER SIEGLINDE, 21.09.1939, Buchhaltung, Pens.  
MÖLSCHL ARNOLD, 12.05.1938, Postamt 9800, Pens.  
OSOU MAXIMILIAN, 02.09.1935, FBAU Klagenfurt, Pens.  
PIRKER HILBERT, 07.03.1934, Postamt 9501, Pens.  
SMOLINER WILHELM, 05.04.1944, Kärnten/Produktion u. Logistik, Pens.

## Landesgruppe Oberösterreich

AITZETMÜLLER ROSMARIE, 30.05.1963, Team 04 4693 Desselbrunn  
BAMMER RUDOLF, 08.02.1949, Buchhaltung - Kreditoren und A, Pens.  
BREINESBERGER WALTER, 29.10.1956, Postamt 4501, Pens.  
BRUCKNER JOSEFINE, 18.01.1941, Postamt 4360, Pens.  
CERVENY JOHANNA, 30.05.1940, FBA Linz, Pens.  
CUPAK FRIEDRICH, 06.07.1930, FBA Linz, Pens.  
DARILION MICHAEL, 09.08.1931, Postamt 4600, Pens.  
DOBUSCH JOHANN, 06.04.1926, FBA Linz, Pens.  
EIPER ERICH, 04.01.1961, 9800 Spittal an der Drau, Pens.  
ENZENHOFER FRANZ, 20.12.1935, FBAU Linz, Pens.  
FALKNER ANTON, 25.01.1936, Postamt 4470, Pens.  
FLOSS SIEGFRIED, 11.01.1932, Direktion, Pens.  
FRANZ RUDOLF, 15.05.1935, Postamt 4013, Pens.  
FRASSL HERMANN, 20.01.1961, Postautoleitung, Pens.  
FREUDENTHALER PETER, 01.11.1965, Team 01 4040 Linz  
GAMSJÄGER HANS, 23.05.1940, Postamt 4824, Pens.  
GLASER FRANZ-HARALD, 27.11.1931, Direktion, Pens.  
GÖSWEINER FRANZ, 10.06.1943, Postamt 4582, Pens.  
HAJEK WILLIBALD, 03.05.1944, Telekom Austria Personalm, Pens.  
HEIMEL JOHANN, 28.12.1939, Postamt 4010, Pens.  
HOFMANN LUDMILLA, 05.10.1940, Postamt 4251, Pens.  
JEZEK INGRID, 03.10.1942, Direktion, Pens.  
KARGER IRMGARD, 06.09.1933, Postamt 4701, Pens.  
KIENER HERMANN, 05.10.1950, Telekom Austria AG, Pens.  
KRENN ERICH, 18.08.1939, Postamt 4591, Pens.  
LEIDINGER ANTON, 29.06.1937, Telekom Leitung, Pens.  
LEINMÜLLER ADOLF, 16.07.1941, Postamt 4362, Pens.

MAISLINGER LUDWIG, 19.09.1941, PZ Linz, Pens.  
MALLI HEDWIG, 01.12.1951, Buchhaltung, Pens.  
MITTERLEHNER JOHANN, 21.01.1934, Postamt 4363, Pens.  
NUSSBAUMER MARIA, 14.07.1928, Postamt 5233, Pens.  
OBERHAMMER HEINRICH, 19.09.1939, Telekom Leitung, Pens.  
PFEIFER CHRISTIAN, 08.07.1967, Telekom Austria Personalm, Pens.  
PREINFALK KARL, 02.11.1932, Postamt 4261, Pens.  
PUTZ RUDOLF, 23.12.1943, Vorruhestand PA Steiermark, Pens.  
REINHART HANS, 04.05.1940, Postamt 4600, Pens.  
REITINGER MARIA, 07.05.1926, Postamt 4792, Pens.  
SCHIMBÖCK MARIA, 11.11.1945, Postamt 4048, Pens.  
SCHMADERER FRANZ, 16.12.1957, Zustellbasis 4360 Grein, Pens.  
SCHREMS ALOIS, 03.06.1930, FBAU Linz, Pens.  
STROBL JOHANN, 26.11.1927, Postamt 4974, Pens.  
WEBERNDORFER ALOIS, 02.05.1938, Postamt 4020, Pens.  
WEISSENGRUBER WERNER-HEINZ, 10.05.1946, Telekom Austria Personalm, Pens.  
WIESINGER FRANZ, 24.01.1946, Telekom Austria Personalm, Pens.  
WOLFINGER JOHANN, 25.11.1961, Annahme / Rampe, Pens.

## Landesgruppe Salzburg

AIGNER SEBASTIAN, 02.11.1956, Telekom Austria Personalm, Pens.  
AUSWEGER ANASTASIA, 17.11.1929, Fbau Salzburg, Pens.  
BAIER JOHANN, 05.05.1927, Postamt 5340, Pens.  
BICHLER JOHANN, 12.12.1922, Postamt 5760, Pens.  
BÖSL BERNHARDT, 25.05.1932, Postautoleitung, Pens.  
EDER FRANZ, 06.11.1931, Postamt 5091, Pens.  
ENHUBER FRANZ, 06.05.1949, Produktion Brief, Pens.  
FUERTBAUER KARL, 03.11.1927, Postautoleitung, Pens.  
GERL IRMGARD, 19.08.1937, Postamt 5020, Pens.  
GOLDNER MICHAEL, 01.07.1940, Postamt 5542, Pens.  
GRÜNWALD JOHANN, 21.03.1938, Postautoleitung, Pens.  
HOFMEISTER ROMAN, 01.08.1930, Postautoleitung, Pens.  
HUBER MARGARETHE, 23.01.1940, Telekom Leitung, Pens.  
KÖTTL ERNST, 26.09.1941, Postamt 5020, Pens.  
LÖCKER WERNER, 18.12.1944, Personalreserve, Pens.  
MITTERWURZER RUPERT, 18.09.1931, Postamt 5710, Pens.  
PRODINGER ADOLF, 30.08.1939, Telekom Leitung, Pens.  
ROTHENBUCHNER ELISABETH, 06.02.1953, Telekom Vertrieb, Pens.  
SCHMEISSER ANDREAS, 28.01.1933, Postautoleitung, Pens.



SEIDL ALOIS, 30.08.1931, Postamt 5020, Pens.  
SEIFTER RUDOLF, 21.04.1937, Postamt 5571, Pens.  
STADLER GEORG, 27.01.1929, Postamt 5511, Pens.  
STEGER GEORG, 24.04.1932, Postautoleitung, Pens.  
WAKOLBINGER ERWIN, 18.03.1958, Vorverteil-/Zustellgruppe 2 54, Pens.  
WALLNER MARGIT, 11.04.1943, 5010 Salzburg, Pens.  
WERFER HELMUTH, 03.01.1939, TP Salzburg, Pens.  
WINKLER HERMANN, 04.10.1930, Postamt 5730, Pens.

### Landesgruppe Steiermark

BARTH MICHAEL, 20.10.1937, Direktion, Pens.  
BELIC ERWIN, 22.03.1937, FBAU Graz, Pens.  
BENNERSDORFER WALTER, 04.09.1951, Postamt 8020, Pens.  
DOPPELHOFER WALTER, 17.07.1946, Lenkdienst Ratten, Pens.  
FERNITZ FRANZ, 10.09.1937, Postamt 8503, Pens.  
FEYER GERHARD, 16.12.1945, Telekom Austria Personalm, Pens.  
FINK JOSEF, 13.10.1951, Ü-Modell Graz, Pens.  
FRITZ LOTTE, 05.12.1927, Postamt 8010, Pens.  
JARITZ ERNST, 30.04.1942, Telekom Dienste, Pens.  
KAINZ AUGUST, 19.07.1958, Telekom Vertrieb, Pens.  
KEFER MARKUS, 18.01.1978, A1 Telekom Austria AG  
KOJZAR EDITH, 01.07.1944, 8605 Kapfenberg, Pens.  
KOLLER ERNST, 25.08.1931, LW Graz, Pens.  
KOLLER GERHARD, 25.12.1957, Telekom Austria Personalm, Pens.  
KONTRA JOHANN, 25.12.1940, Telekom Leitung, Pens.  
KOSSMAYR MARGIT, 11.02.1960, Team 02 8724 Spielberg, Pens.  
KÜRBISCH AUGUST, 18.01.1938, Postamt 8443, Pens.  
LADINIG KURT, 29.01.1956, Telekom Austria Personalm, Pens.  
LINTSCHINGER JOSEF, 27.02.1946, FBAU Graz, Pens.  
MAJCEN EDUARD, 01.10.1932, FBA Graz, Pens.  
MAUERHOFER FRANZ, 27.01.1942, TECHNIK Graz, Pens.  
NISTELBERGER JOHANN, 14.12.1950, Ü-Modell Graz, Pens.  
PALZ GERLINDE, 24.02.1945, Postamt 8020, Pens.  
PAMER MANFRED, 18.01.1964, RL MITTE/Kalsdorf  
PFAFFENTHALER LUDWIG, 02.08.1930, Postamt 8733, Pens.  
RANNER ALFRED, 09.05.1924, Fba Graz, Pens.  
REICHER FRANZ, 25.03.1949, Ü-Modell Graz, Pens.  
REISINGER ENGELBERT, 31.08.1934, Postautoleitung, Pens.  
SCHRÖCK JOHANN, 11.04.1924, FBA Graz, Pens.  
STELZL KARL, 16.11.1934, Postamt 8443, Pens.  
STRAHALM HEIDE, 20.03.1945, Postamt 8010, Pens.  
WALLNER LISL, 22.08.1929, Postamt 8792, Pens.  
WEISSENBACHER BRUNO, 14.12.1937, FBA Graz, Pens.  
WENZEL MARGARETE, 12.04.1942, 8044 Graz-Mariatrost, Pens.  
ZECHNER FERDINAND, 14.03.1939, Postamt 8082, Pens.  
ZUNDL JOSEF, 10.01.1936, FBAU Graz, Pens.

### Landesgruppe Tirol

FRENADEMETS ANTON, 29.08.1954, Telekom Austria AG, Pens.  
GEISLER JOHANN, 20.06.1933, Fba Innsbruck, Pens.  
GIUS RICHARD, 15.11.1936, Postamt 6330, Pens.  
HARRASSER HERBERT, 12.12.1941, Postamt 6010, Pens.

HÖLZL JOSEF, 18.03.1928, FBAU Innsbruck, Pens.  
MILLINGER GEORG, 07.02.1934, Postamt 6384, Pens.  
PICHLER GERHARD, 29.10.1958, Telekom Austria Personalm, Pens.  
PRAXMARER NORBERT, 19.02.1939, Postamt 6010, Pens.  
RAUCH HERMANN, 09.12.1960, Karriere- und Entwicklungscnt, Pens.  
TRAAR BRUNO, 26.07.1933, Postamt 6200, Pens.  
WAGNER HANS, 01.03.1941, AUSSEN Innsbruck, Pens.  
WALDER ERNST, 02.08.1936, Direktion, Pens.  
WEICHSELBRAUN GERTRUDE, 19.08.1943, KVB Tirol, Vorarlberg, Pens.  
WILDBURGER MANFRED, 02.09.1939, Fbau Innsbruck, Pens.

### Landesgruppe Vorarlberg

ENDER ARMIN, 14.07.1946, Zustellbasis 6845 Hohenems, Pens.  
FÜHRER HERBERT, 01.11.1938, Postamt 6780, Pens.  
LAUTERER RUDOLF, 16.07.1928, Fba Innsbruck, Pens.  
PIRZL WILHELMINE, 14.09.1933, Postamt 6850, Pens.  
SCHMELZENBACH XAVER, 23.02.1946, Postamt 6943, Pens.  
SCHÖCH JOSEF, 05.07.1938, Postamt 6800, Pens.  
WUCHER ALFRED, 05.12.1925, Postamt 6900, Pens.

### Landesgruppe Post Wien, NÖ, Bgld.

AINHIRN RUDOLF, 31.08.1954, Ü-Modell Wien, Pens.  
AUER KURT, 24.09.1930, Postamt 1120, Pens.  
BACHMAYER RICHARD, 07.03.1938, Postautoleitung, Pens.  
BARNASCH FRANZ, 18.07.1939, Postamt 1150, Pens.  
BERGER WILHELM, 30.06.1939, Postamt 1150, Pens.  
DRAUCH RUDOLF, 17.07.1965, Ausland BIF Schichtdienst  
EBERHART HEINRICH, 29.11.1938, Postamt 1190, Pens.  
EDER CHRISTA, 01.08.1944, KVB Wien, Pens.  
EHRENBERGER ILSE, 04.09.1954, Mitterndorf an der Fischa, Pens.  
ERBEN WALTER, 11.03.1939, Postamt 1103, Pens.  
ETZENSTORFER FRANZ, 06.11.1930, Postautoleitung, Pens.  
FASCHING FRANZ, 17.09.1933, Postamt 3650, Pens.  
GEYER ALOIS, 31.03.1967, Organisations- & Prozessmanage  
HABERLER KARL, 04.02.1943, KVB NÖ-Ost, Burgenland, Pens.  
HALBWACHS AUGUST, 12.01.1949, Postamt 3040, Pens.  
HOFBAUER JOSEF, 19.02.1925, Verteilzentrum KEP Wien, Pens.  
HUBER ALFRED, 30.04.1933, Postamt 3200, Pens.  
IVANKOVITS JOHANN, 02.04.1947, Postamt 1220, Pens.  
KALTENBRUNNER KARL, 09.04.1933, ÖBB-Postbus GmbH, Pens.  
KORP GERHARD, 25.03.1963, Zustelldienst, Pens.  
KREHLIK EDUARD, 28.01.1927, ÖBB-Postbus GmbH, Pens.  
KRUPICA GERD, 25.03.1948, Gruppe Bauen A, Pens.  
LINHARTMAYER REINHARD, 16.12.1952, Ü-Modell Wien, Pens.  
MICHULE KURT, 26.01.1934, Direktion, Pens.  
MICKO MARKUS, 28.06.1973, Gesundheitsmanagement Ost  
MÜHLBAUER JOHANN, 14.01.1940, ÖBB-Postbus GmbH, Pens.  
ORTNER HERIBERT, 13.03.1930, Postamt 1040, Pens.  
PEER EVELINE, 30.04.1930, Postamt 1150, Pens.  
PEHAM GERHARD, 27.01.1962, Team 02 3240 Mank, Pens.  
POKORNY JOSEF, 24.06.1930, Postamt 1150, Pens.  
RAICH KARL, 20.09.1947, Postautoleitung, Pens.

REHRMBACHER MARIA, 07.12.1948, Postamt 1103, Pens.  
REICHL HENRIETTE, 07.03.1930, Postamt 1100, Pens.  
RUPRICH ANNA, 05.12.1932, Postamt 1030, Pens.  
SAUER SOPHIE, 21.04.1926, Postamt 3830, Pens.  
SCHARF ANTON, 29.05.1939, Postautoleitung, Pens.  
SCHMIDT JOHANN, 28.03.1941, Postamt 1090, Pens.  
SCHNEIDER FRANZ, 15.10.1944, Postamt 1150, Pens.  
SCHÖFFMANN JOSEF, 25.03.1941, Postamt 1204, Pens.  
SCHREDL ANNA, 16.07.1926, Postamt 2182, Pens.  
SCHUHAI JULIUS, 16.06.1929, Postamt 1130, Pens.  
SCHWARZBAUER FRANZ, 20.07.1929, Postamt 1050, Pens.  
STAUDINGER LUDWIG, 31.08.1939, Postamt 1090, Pens.  
TROST STEFAN, 22.08.1937, Postamt 1200, Pens.  
VALKA KARL, 01.06.1946, ZBV Logistikzentrum Wien, Pens.  
WARLITSCH JOSEF, 29.03.1940, Direktion, Pens.  
WENINGER HEDWIG, 01.02.1935, Postamt 1103, Pens.  
WENZEL EWALD, 01.10.1941, Direktion, Pens.  
ZBORNIK FRANZ, 11.03.1937, Postamt 2700, Pens.  
ZEITLER ANDREAS, 19.10.1931, Direktion, Pens.  
ZLOKLIVITS KARL, 21.01.1926, Postamt 1050, Pens.  
ZOTT EVA, 04.10.1939, Buchhaltung, Pens.

### Landesgruppe Telekom Wien, Nö, Bgld.

ALLMEDER GERHARD, 17.07.1942, AUSSEN Wien Außenstellen, Pens.  
ASCHAUER JOHANN, 05.08.1939, FBAU Wien 3, Pens.  
AUER GOTTFRIED, 14.10.1929, Fba Wien, Pens.  
BAUMGARTNER ERNEST, 26.02.1932, FBAU Wien 5, Pens.  
BERAN CHRISTINE, 09.12.1947, Telekom Vertrieb, Pens.  
BINDER WILLIBALD, 28.05.1946, A1Telekom Austria Personalm, Pens.  
BLATTNY PETER, 24.10.1941, FBAU Wien 6, Pens.  
DAMON HEDWIG, 17.08.1931, TRS Wien, Pens.  
FISCHER FELIX, 07.02.1964, A1 Telekom Austria Personalm, Pens.  
FRIEDL KONRAD, 12.10.1946, TELEKOM Vorstand f. Finanzen, Pens.  
GANGL JOSEF, 18.09.1933, FBAU Wien 5, Pens.  
GULLNER WALTER, 10.10.1931, FBAU Wien 2, Pens.  
HERMANN FRANZ, 30.05.1943, A1Telekom Austria Personalm, Pens.  
HOFBAUER FRANZ, 22.07.1932, FBAU Wien 3, Pens.  
HOLLESCH AURELIA, 01.07.1946, A1Telekom Austria Personalm, Pens.  
HOLNSTEINER GERHARD, 12.05.1955, Telekom Austria AG, Pens.  
HOLZER JOHANNES, 20.11.1961, Telekom Austria Personalm  
HOUSER ERNST, 11.07.1924, FBAU Wien 2, Pens.  
HUBER KARL, 24.08.1943, A1Telekom Austria Personalm, Pens.  
HUPFER JOHANN, 16.05.1937, FZB, Pens.  
IFKOVICH FRANZ, 27.11.1931, FSBA Wien, Pens.  
JONAS GERHARD, 21.04.1941, Telekom Vertrieb, Pens.  
KALTENBÄCK ANNELIESE, 14.07.1940, RA Wien, Pens.  
KERN THERESIA, 14.01.1940, FSBA Wien, Pens.  
KIRCHMAYER WERNER, 09.09.1946, A1Telekom Austria Personalm, Pens.  
LÖBL ERWIN, 05.11.1936, FBAU Wien 1, Pens.  
MISCHEWSKY CONSTANTIN, 18.03.1939, TE-  
LEKOM Vorstand f. Technik u., Pens.  
MITTERMEIER ALFRED, 03.10.1938, FBAU Wien 3, Pens.  
MUCK ALOIS, 21.08.1952, AUSSEN Wien Außenstellen, Pens.

### Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Im Augenblick fühlen Sie sich bestimmt traurig und verzweifelt. Sie haben einen lieben Menschen verloren, der Ihnen viel bedeutet.

Wir - die PensionistInnenvertreter der GPF - möchten Sie gerne **begleiten, unterstützen** und Ihnen in dieser schweren und belastenden Zeit mitfühlend **zur Seite stehen**.

**Trauer braucht Kraft, nimmt Raum ein und darf Zeit brauchen. Wir haben Verständnis dafür!**

Bitte kontaktieren Sie Ihre jeweilige Landesgruppe!

> Kontakt Seite 2 und Seite 28

MYNHA HEINZ, 20.08.1941, AUSSEN Wien Außenstellen, Pens.  
NOVAK GERHARD, 13.11.1950, Telekom Austria AG, Pens.  
PETERSCHELKA OTTO, 24.05.1962, Telekom Austria Personalm  
PRACHER KARLHEINZ, 15.05.1942, AUSSEN Wien Außenstellen, Pens.  
RIHACEK FRANZ, 24.05.1924, Fbau 6 Wien, Pens.  
ROEMINGER WALTER, 31.03.1932, Fbau 2 Wien, Pens.  
SCHÄFER EDUARD, 05.02.1931, Fbau I (Innen) Wien, Pens.  
SCHEMEL ALFRED, 19.06.1958, A1 Telekom Austria AG  
SCHEVARACZ RICHARD, 27.09.1939, FZB, Pens.  
SCHNEIDER MONIKA, 15.06.1940, FSBA Wien, Pens.  
STOLLNBERGER EDDA, 28.12.1932, FSBA Wien, Pens.  
SZTOCSITS GÜNTHER, 04.09.1943, A1Telekom Austria Personalm, Pens.  
TEUSCHL JOHANN, 01.08.1935, Fm-Mont.Schule Wien, Pens.  
WEINBERGER CHRISTIAN, 02.02.1960, Telekom Austria Personalm, Pens.  
WERKL OLIVIA, 29.12.1953, Telekom Austria Personalm, Pens.  
ZISSEL MONIKA, 22.07.1943, A1Telekom Austria Personalm, Pens.

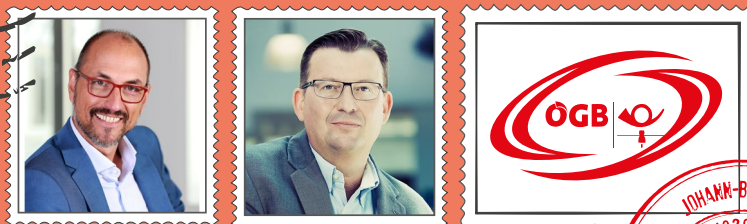
### Bundesfachgruppe Flugsicherung

HAUER GERHARD, 12.02.1944, Austro Control, Pens.  
JUST KARL, 14.11.1934, Austro Control, Pens.  
PROKOP WALTER, 11.04.1939, Austro Control, Pens.  
SCHUSCHITZ NORBERT, 16.03.1932, Austro Control, Pens.  
WEIGLMAIER GERHARD, 17.05.1971, Austro Control GmbH





**Gutschein sichern!**



**Begeistere Kolleg:innen, Verwandte, Freund:innen und Bekannte von den Vorteilen der GPF-Mitgliedschaft & hole dir deinen € 10 Hofer-Gutschein.**

# **Mitglieder werben Mitglieder.**

**Mit deiner Unterstützung leistest du einen wichtigen Beitrag zur Stärkung deiner Gewerkschaft. Unterstütze deine Gewerkschaft-Unterstütze dich selbst!**



**Infos bei deiner Personalvertretung!**